



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1911**

315 (11.7.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147399)

# General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.  
Erlaubnis des Königl. Postamts  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag Nr. 243 pro Quartal.  
Einzelnummer 5 Pf.

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pf.  
Kurzweilige Inserate . . . 30  
Die Reklam-Zeile . . . 1 Wort

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Morgenblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.  
Telefon-Nummern:  
Direktion, Buchhaltung 1440  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 918

Nr. 315,

Donstag, 11. Juli 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Hoftrauer.

\* Karlsruhe, 10. Juli. Wegen Ablebens der Königin Maria Pia, Prinzessin von Savoyen, legte der Großherzogliche Hof laut „Karlsruh. Ztg.“ ab heute Hoftrauer auf 3 Wochen an, worin eine zehntägige für die verwitwete Großfürstin Alexandra Josphowna, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, inbegriffen ist.

Auszeichnungen.

\* Karlsruhe, 10. Juli. Der „Karlsruher Ztg.“ zufolge hat der Großherzog dem Präsidenten der Generalintendantur der Großherzoglichen Zivilliste Geh. Rat Dr. Eduard v. Nicolai das Großkreuz und dem Minister des Kultus und Unterrichtes Dr. Franz Böhm den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Heiligen Löwen verliehen.

Größer Zusammenstoß zwischen Schülern und Bergleuten.

\* Essen, 10. Juli. Als in der vergangenen Nacht in Wattenscheid zwei Schülerteile die Bergleute Malak und Frank, die auf der Straße lärmten und die wiederholten Ermahnungen der Beamten mit ironischen Bemerkungen beantworteten, festnehmen wollten, hieb Malak mit einem Stock von hinten auf die Schülerteile ein, die nunmehr von der Waffe Gebrauch machten. Dem Bergmann Malak wurde das Handgelenk abgeschlagen und durch einen unglücklichen Stieb die Schädeldecke gespalten, sodass er nach 10 Minuten starb. Der Bergmann Frank flüchtete.

Wieder ein Dampferunglück.

\* Bremen, 10. Juli. Der der Elbinger Dampfschiffreederei J. Schönan gehörige Dampfer „Elbing 8“ ist gestern unterm 8. Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 5. Grad 9 Minuten östlicher Länge gekentert. Drei Mann der Besatzung, die sich auf Schiffstrümmern retteten, wurden von dem Hamburger Dampfer „Borbis“ gerettet. Die übrige Besatzung ist ertrunken. Die Frau des Kapitäns wurde als Leiche neben dem Dampfer aufgefunden.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

\* Berlin, 10. Juli. Ein Telegramm aus Balstrand meldet: Nach sehr schöner sonntägiger Fahrt ist der Kaiser um 1/2 Uhr vor Balholmen eingetroffen. Das Wetter ist wesentlich wärmer geworden. An Bord ist alles wohl.

Gekentert.

\* Königsberg, 10. Juli. Der von Memel mit Holz nach Kiel abgegangene Gasseffehoner „Prinz Carolath“ ist bei dem gestrigen Sturme gekentert. Drei Mann der Besatzung wurden durch den Dampfer „Magdalena“ und durch Fischer gerettet, der vierte ist ertrunken.

\* Innsbruck, 10. Juli. Auf dem Achensee kenterte bei stürmischem Wetter ein Kahn, in dem zwei Angestellte des Hotels Scholastika saßen. Beide ertranken, ehe Hilfe möglich war.

Ein Drama.

\* Hohenstein-Ernstthal, 10. Juli. Ein überaus trauriges Vorkommnis, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich hier zugetragen. Eine Hebamme, die eine Familie zur Entbindung zugezogen hatte, hatte ein Fläschchen Hydrol in die Stube gestellt. Ein drei Jahre altes Kind muß aus dem Fläschchen getrunken haben, denn es war halb darauf an Vergiftung gestorben. Den Vorfall nahm sich die Hebamme so zu Herzen, daß sie selbst, ihr Ehemann und die 12jährige Tochter ebenfalls Gift nahmen. Heute morgen wurden alle drei tot in der Wohnung aufgefunden.

Das Arbeiterpensionsgesetz in Frankreich.

\* Paris, 10. Juli. Der nationale Ausschuss der geeinigten Sozialisten beschäftigte sich in seiner gestrigen Vollversammlung in einer heftigen Debatte mit dem Arbeiterpensionsgesetz. Gegenüber Jaures, der das Gesetz verteidigte, erklärte Guédoe, keine sozialistische Partei der Welt habe für ein Arbeiterpensionsgesetz gestimmt, das die Arbeiter zu einer Beitragsleistung zwingt. Der französische Sozialistenkongress in Nîmes, der für ein solches Gesetz eingetreten sei, habe eine Niederträchtigkeit begangen. Schließlich wurde mit 87 gegen 22 Stimmen ein Beschlus Antrag angenommen, in dem der nationale Ausschuss erklärt, sich dem von dem allgemeinen Arbeitsverband gegen das Arbeiterpensionsgesetz eingeleiteten Kampfe anzuschließen.

Generalfest in Saragossa.

\* Saragossa, 10. Juli. Heute früh begann der Generalfest.

Standalkonen in der französischen Kammer.

\* Paris, 10. Juli. Zum Schluss der Sitzung brachten die Sozialdemokraten abermals einen Antrag auf Wiedereinstellung der Eisenbahner ein. Ministerpräsident Caillaux sprach sich entschieden gegen denselben aus und warf Jaures, welcher ihn unterbrochen hatte, Demagogie vor. Jaures erwiderte: Das sei Demagogie, sich durch Verpflichtungen, die man nicht halte, emporschwingen. Hieran hielt der Sozialist Gollu, welcher der Kammer eine unerbittliche Obstruktion seiner Partei anbot, so lange nicht die Eisenbahner wieder eingestellt würden, eine überaus heftige Rede gegen die Regierung und die radikale Mehrheit. Zwischen den Sozialisten und Radikalen kam es dabei zu einem leidenschaftlichen Wortwechsel und gegenseitigen Beschimpfungen. Einzelne Deputierte bedrohten einander sogar mit Tätlichkeiten. Schließlich war Präsident Brisson genötigt, die Sitzung zu unterbrechen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde die von der Regierung als Vertretendebotum bezeichnete und als solche genehmigte Tagesordnung mit 433 gegen 86 Stimmen angenommen. — Die Sozialisten sind entschlossen, ihre Obstruktion in der morgigen Sitzung fortzusetzen.

Internationaler Seemannstreik.

\* Amsterdam, 10. Juli. Die Jollenführer haben sich dem Auslande angeschlossen. Der Minister des Innern, der Justiz und des Krieges hatten eine Besprechung mit dem Bürgermeister über die letzten Unruhen. Bei Durchsuchungen in Häusern, wo die Aufständischen sich versammelten, wurden 5 Personen verhaftet und mehrere Feuerwaffen beschlagnahmt.

Die Spanier und Franzosen in Marokko.

\* London, 11. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) In einem Madrider Telegramm des „Daily Telegraph“ heißt es, daß die Beziehungen zwischen den spanischen und den französischen Streitkräften in Elksar von Tag zu Tag gespannter werden. Die Ankunft von weiteren 150 spanischen Reitern hat einen schlechten Eindruck hervorgerufen und die Vereiztheit der Franzosen noch mehr gesteigert, da sich niemand erklären könne, warum diese Truppen eigentlich nach Elksar geschickt wurden. Das französische und das spanische Lager liegen einander gegenüber, nur durch einen Fluß getrennt. Die Entfernung zwischen den beiden Lagern beträgt 3 km. Der spanische Oberst Silvestre hat angeordnet, daß niemand in dem von den Spaniern besetzten Stadteil Waffen tragen dürfe mit Ausnahme der spanischen Soldaten, und auch den Franzosen werden, wenn sie sich innerhalb dieses Gebiets bewaffnet bilden lassen, die Schießseifen weggenommen. Der englische Vize-Konsul in Elksar hat sich nach Tanger begeben, um sich neue Instruktionen zu holen. Auch Kailul fragte in Tanger an, was er tun solle. Die Lage in Elksar, berichtet der genannte Korrespondent zum Schluss, sei unbedingt kritisch, sie dürfe nicht aus den Augen gelassen werden.

Der „Panther“ auf der Heimreise.

\* London, 11. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Daily Mail“ in Tanger meldet, er habe das folgende Funken-Telegramm aus Marokko erhalten: Das deutsche Kanonenboot „Panther“ kam aus Agadir hier an und ging bereits am Abend wieder nach Deutschland weiter. Die Offiziere teilten mit, daß der große Kreuzer „Berlin“ am vorigen Dienstag in Agadir eintraf. Die deutschen Offiziere gingen an Land und wurden von den Eingeborenen mit großer Freude aufgenommen. Der Pascha des Suif-Stammes kam an Bord des Schiffes, um die Deutschen zu begrüßen.

Die französisch-deutschen Unterhandlungen.

\* London, 11. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Zur Klärung der Lage der marokkanischen Frage sagt die „Daily Mail“: Der französische Vorkämpfer in Berlin suchte zuerst von der deutschen Regierung eine Aufklärung über die Zwecke zu erlangen, die sie mit Bezug auf Agadir im Auge hat. Erst wenn die deutschen Intentionen bekannt seien, könne entschieden werden, in welcher Form die Verhandlungen stattfinden sollten. Wenn Deutschland außerhalb Marokkos Konzeptionen suchte und diese die französischen Interessen allein beträfen, würden die Verhandlungen nur zwischen Berlin und Paris geführt werden, wenn aber Konzeptionen in Marokko selbst gefordert werden sollten, würde sich auch England an den Verhandlungen beteiligen. Solange sich Deutschland nicht entschliesse, klar zu sagen, was es eigentlich wolle, könne nichts geschehen und die Geschichte käme nicht vom Fleck. Es seien daher noch keine Schritte unternommen worden um festzustellen, wie sich die anderen Mächte, die an der Agadir-Konferenz teilgenommen haben, zu der ganzen Frage verhalten.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Juli 1911.

#### Wirtschaftliche Verbände und politische Parteien.

In der offiziellen „Natlib. Korrespondenz“ für die Rheinprovinz finden wir zu obigem Thema nachfolgende Ausführungen, die gegenüber dem Austritt namhafter Industrieller des Rheinlandes aus dem Hansabund für die Haltung der rheinischen natlib. Partei von besonderer Bedeutung sind:

Die Dinge liegen also so, daß sich heute die konservative Partei in der Gewalt des Bundes der Landwirte befindet und sich dessen Anordnungen unterwerfen muß. Angenommen, daß nicht alle Konservativen diesen Wandel gerne mitgemacht haben, so hat man doch nur wenig von kraftvollen Versuchen gehört, diese Entwicklung zu verhindern. Sei dem, wie ihm wolle; die konservative Partei ist aber infolge dieser Umwertung, die einer politischen Entwertung fast gleichkommt, nicht mehr in der Lage, aus freier Ueberzeugung für die berechtigten Kultur-, Wirtschafts- und Sozialinteressen aller Volks- und Berufsstände unterschiedslos und unvoreingenommen einzutreten. Sie ist gebunden an die Stellungnahme ihres Herrn und Meisters, des Bundes der Landwirte, der erfahrungsgemäß von Fall zu Fall entscheiden wird, wo aus taktischen oder agitativen Gründen sich das Eintreten der konservativen Partei für andere als ultra-agrarische Forderungen empfiehlt. Daß durch diese Tatsachen, wie sie täglich in die Erscheinung treten, die konservative Partei in ihrer Grundfesten erschüttert worden ist, kann auch nicht verdeckt werden, durch den Anschein von Kraft und Sicherheit des Auftretens. Die Aktionsfreiheit ist in Fesseln gelegt und über kurz oder lang muß die in ihrem Innern morsche Partei unter der Last des ultra-agrarischen Drucks zusammenbrechen.

Und weiterhin:

Das immer maßlosere Auftreten des Bundes der Landwirte und die damit verbundene einseitige hyperagrarische Entwicklung der konservativen Partei war es, die zwei neue Wirtschaftsverbände entstehen lassen mußte: Den Hansabund und den deutschen Bauernbund. Die Ziele die diese beiden wirtschaftlichen Verbände klar gekennzeichnet haben, können von jedem selbstlos national Denkenden unterschieden werden, um so mehr, als sie die ehrliebe Absicht erkennen lassen, gegenüber den einseitigen und übertriebenen Standesforderungen des Bundes der Landwirte, die zu einer Zerklüftung und Zersplitterung der allgemeinen Verhältnisse im Volke geführt hat, zu einer Verständigung zwischen den sich bekämpfenden Interessengruppen zu führen.

#### Die Wahlkreiseinteilung für Elsas-Lothringen.

Das letzte Stück der Verfassungsreform, die mit der Zustimmung des Bundesrats verfehene kaiserliche Verordnung über die Einteilung der Landtagswahlkreise für Elsas-Lothringen, ist, so wird der „Allg. Ztg.“ aus Straßburg geschrieben, nunmehr amtlich veröffentlicht und damit die für den Beginn der Wahlarbeit wesentliche und von den Parteien längst herbeigesehnte letzte Voraussetzung für die Einteilung des Wahlsfeldes gegeben worden. Die wechselvolle Vorgeschichte dieser Wahlkreiseinteilung ist nach in aller Erinnerung. Bekanntlich hatte in der Verfassungskommission des Reichstages weder der Vorschlag der Regierung, wonach besondere Wahlkreise mit durchschnittlich 80 000 Einwohnern ohne Rücksicht auf Kreis- und Kantonalgrenzen gebildet werden sollten, noch der Antrag des Senats, die auf die einzelnen bestehenden Verwaltungskreise entfallenden Abgeordneten durch gemeinsame Wahlen wählen zu lassen, eine Mehrheit gefunden. Nach dem schließlich gutgeheißenen Kompromiß ist die Zahl der auf die einzelnen Verwaltungskreise entfallenden Abgeordneten im Verfassungsgesetz festgelegt und vorgeschrieben worden, daß jeder Abgeordnete in einem besonderen Wahlkreise gewählt wird. Die Abgrenzung der einzelnen Wahlkreise innerhalb der Verwaltungskreise dagegen blieb der jetzt erlassenen kaiserlichen Verordnung vorbehalten. Danach sind nun für die in den 23 Verwaltungskreisen (Kreisdirektionen) des Landes zu wählenden 60 Abgeordneten unter möglicher Anlehnung an die bestehende Kantonalteilung (Amtsgerichts-Bezirk) 60 besondere, annähernd gleich große Bevölkerungsstufen aufzuweisende Wahlkreise gebildet worden. Die größte Bevölkerungsdichtigkeit weist der zu Driedorf gehörende Wahlkreis Hentrich auf mit 44 247, die geringste der gleichfalls lothringische zur Kreisdirektion Volchen gehörende Wahlkreis Salsdorf-Zellerbach mit nur 20 515 Einwohnern; die erstreckte durchschnittliche Mittelgröße ist 80 000 Einwohner für einen Abgeordneten. Auf jeden Verwaltungskreis entfallen, von den größeren Städten abgesehen, zwei Abgeordnete. So hat der ungefähr 518 000 Einwohner zählende Bezirk Oberelsaß in seinen sechs Verwaltungskreisen 17 Abgeordnete zu wählen, wobei auf Kolmar und Mülhausen drei und sechs Abgeordnete entfallen. Der größte Bezirk des Landes, das über 700 000 Einwohner umfassende Unterelsaß, wählt in acht Kreisen 23 Abgeordnete, wobei auf Straßburg-Land, Haguenau und Zabern je 3 und auf den Stadt-

kreis Straßburg 6 Abgeordnete kommen. Der industriereiche Bezirk Lothringen mit seinen 655 000 Einwohnern wählt in den Bezirken seiner neuen Kreisabteilungen 26 Abgeordnete. Nur Rheinland und Nordbayern haben je drei Abgeordnete zu wählen. An Bewerbern für diese 66 Sitze wird es nirgends fehlen; im Gegenteil wird durch die um den neuen Nationalbund noch vermehrte Mannigfaltigkeit der Parteien ein so großer Anbruch von Kandidaten zu verzeichnen sein, daß der Wahlkampf diesmal besonders heftig zu werden verspricht. Als vorläufiger Wahltermin ist etwa die Mitte des Monats Oktober anzusehen. Ein allgemeines Urteil über die Wahlkreiseinteilung abzugeben, bevor die einzelnen Parteileitungen zu ihr Stellung genommen haben, ist schwer. Man kann aber wohl sagen, daß sie jedenfalls bestritten ist. Ihre Aufgabe in durchaus objektiver Weise zu lösen; dabei kommen die Kriterien jedenfalls nicht zu kurz, wenn schon voraussichtlich gerade aus ihren Reihen die größten Beschwerden geltend gemacht werden. Die jetzige Wahlkreiseinteilung hat durch die unnatürliche, fast nicht gerechtfertigte Anlehnung an die Kantoneinteilung etwas Gezwungenes, Unwillkürliches bekommen und rechtfertigt das Bedauern darüber, daß der von schädlichen Rücksichten auf Kreis- und Kantongrenzen losgelöste Regierungsentwurf nicht durchgeführt werden konnte. Das Endurteil über den Wert der Wahlkreiseinteilung, insbesondere über die in den großen Städten angenommene Verteilungsweise hängt im übrigen davon ab, wie sie sich in der Praxis bei den nächsten Wahlen bewährt wird.

**Hansabund und Zentralverband.**

Die Bemühungen des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Rheinland-Westfalen vom Hansabund loszureißen, sind fehlgeschlagen. Eine gestern in Düsseldorf abgehaltene Versammlung der rheinisch-westfälischen Ortsgruppen des Hansabundes nahm folgende Resolution an: Die in Düsseldorf versammelten 135 Delegierten von 36 Hauptgruppen des Hansabundes aus Rheinland und Westfalen bräuden ihr unverändertes Vertrauen dem heutigen Präsidium des Hansabundes aus. Sie stellen fest, daß die Präsidialbeschlüsse auf die Sozialdemokratie, die Zollpolitik, die Heberhebung der Stichwahlparolen an die politischen Parteien unter Mitwirkung und Zustimmung des Vorsitzenden des Zentralverbandes deutscher Industrieller von der Stellung des Hansabundes unabweislich und endlich umgekehrt worden sind und daß deshalb der Zentralverband deutscher Industrieller vor den deutschen Völkern allein die Verantwortung dafür zu tragen hat, wenn er um seiner selbstsüchtigen Interessen willen die so schwer erzwungene gemeinsame Front des erwerbstätigen Bürgeriums zu sprengen versucht. Mit aller Kraft werden die versammelten Ortsgruppen dahin wirken, daß die existierende Lücke durch eifrige Werbung neuer Mitgliedsgruppen geschlossen wird. Zu diesem Zweck und zur Stärkung des Hansabundes beschließen sie, einen rheinischen Provinzialverband des Hansabundes zu gründen, um die Vorbehalte der Aufnahme der westfälischen Ortsgruppen, falls diese nicht selbst einen westfälischen Provinzialverband begründen wollen.

Aus Düsseldorf wird noch gemeldet: Die Verwaltung der Mannesmannsöhne Werke bestätigt, daß sie den Austritt aus dem Zentralverband deutscher Industrieller wegen dessen Haltung gegenüber dem Hansabund vollzogen haben.

**Die „Großzügigkeit“ der neuen englischen Arbeitsverfassung.**

Die ebenso able, wie allgegenwärtige deutsche Kritik, vor allem Ausländischen in kritischer Bewunderung zu erheben, die Einrichtungen des eigenen Vaterlandes oder (wenig kritisch) herabzusetzen, hat hinsichtlich des vom Herrn Lloyd George vorgelegten englischen Arbeitsverfassungsentwurfes insbesondere ein gründliches und wohlverdienendes Plätzchen erhalten. Es ist an dieser Stelle genügt hervor genannt worden, das Wohl des britischen Schatzkammers auf Kosten anderer N.D. zu wirken, bevor überhaupt mehrere Mängel hervorgehoben werden; denn das, was die Londoner Kritik ausföhrlich verurteilt hat, war zum mindesten nicht sonderlich vertretenswürdig. Unsere Warnung zeigte sich dann auch als völlig berechtigt, als die Einzelheiten der Vorlage bekannt wurden. Die Verwechslung hier auf unsere demagogischen Forderungen. Jetzt aber nimmt sogar die weit links stehende „Soziale Praxis“ Anlaß, eine ihr, wie sie ausdrücklich bemerkt, von sehr beachtenswerter Seite zugegangene Zuschrift abzudrucken, welche den vorliegenden Vorschlägen wenig Freunde machen wird. Diese hatten insbesondere die „Großzügigkeit“ gepriesen, mit der das „freie“ England (im Gegensatz zum „reaktionären“ Deutschland) dem Arbeiterwunsche nach unange-

schränkter Selbstverwaltung nachzukommen sich anschickte. Mit diesem Phantom räumt die Zuschrift gründlich auf:

Wenn man das Kapitel, das über die Organisation der als Versicherungsträger zugelassenen Krankenkassen handelt, liest, so findet man acht Zulassungsbedingungen für eine solche friendly society. An erster Stelle steht die Forderung der absoluten Selbstverwaltung. An diese zwei Worte hat sich die deutsche Presse gehalten, obgleich einige der übrigen Bedingungen die absolute Selbstverwaltung gehörig einschränken. Denn es wird weiter gefordert u. a.: für die Wahl der Vorstandsmitglieder, ihrer Stellvertreter usw. durch die Mitglieder gelten die Vorschriften, welche die staatliche Aufsichtsbehörde, das Versicherungsamt genehmigt hat, oder die das Gesetz vorschreibt; örtliche wie zentrale Kontrolle der Maßnahmen zur ärztlichen Versorgung der Mitglieder und der Auszahlung von Krankenunterstützungen; für alle Streitfälle aus dem Versicherungsverhältnis muß Berufung an ein Schiedsgericht vorgesehen sein, dessen Mitglieder vom staatlichen Versicherungsamt bestimmt werden; die Krankenkasse muß eine Kautions stellen oder in anderer Weise den Staat schadlos halten können bei Unterschleifen ihrer Beamten; für die staatliche Versicherung muß besonders Rechnung geführt werden usw. Der Verfasser zählt hiernach die sechs wichtigsten Bestimmungen auf, denen ein Versicherungsträger unterworfen sein soll. Es zeigt sich da, daß auch betreffs der Buch- und Rechnungsführung eine strenge staatliche Kontrolle vorgehoben ist, und daß die künftigen englischen Krankenkassen bei Schritt und Tritt von behördlicher Genehmigung abhängig sind. Hiermit ist aber, so sagt die Zuschrift weiter, die Aufsichtstätigkeit des Staates noch lange nicht erschöpft. Der staatlichen Genehmigung unterliegen die Verlegung versicherbarer Bestände der Versicherungsträger; die Regierung verlangt, daß für die Betriebsausgaben besondere Rechnung geführt werde; sie regelt die Abfindung der von einem Versicherungsträger ausgeschlossenen Versicherer, sie prüft die Altersversicherung der einzelnen Klassen und sie regelt die Deckung des anfänglichen Fehlbetrages, der durch die Abnahme von Mitgliedern, die im Alter von mehr als 16 Jahren betreten, entstehend ist. Der Staat kontrolliert weiter die Krankheitsberichterstattung von Betrieben und Betrieben, die eine höhere Krankenziffer als die vom Schatzamt zu veranschlagende Tafel länger als drei Jahre hindurch aufweisen u. a. Wenn man die lange Liste der Vorschriften, die das Gesetz vorschreibt, durchliest, so muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß der Grundgedanke der absoluten Selbstverwaltung, der vorgezeichnet wurde, doch nur auf dem Papier steht. Man vergleiche einmal die englischen Vorschriften mit ihrer Anzahl von Sicherheitsbestimmungen mit denjenigen der deutschen R.V.D. über die Gewerkschaften, die den hauptsächlichsten Versicherungsträgern in England, den friendly societies, entsprechen, und man wird zugeben müssen, daß die deutsche R.V.D. doch den Klassen ein Wohl von Selbstverwaltung gewährt, um der sie jede friendly society später beneiden wird. Endlich kommt hinzu, daß die friendly societies kaum die Hälfte der Versicherer umfassen; für alle anderen Versicherer aber stellt die neue Verfassung lediglich die Gewährung einer Prämienprämie bei den Postenstrafen dar, an deren Verwaltung die sogenannten „Beschwerer“ überhaupt keinen Anteil haben.

So steht die im englischen Entwurf vorgesehene Selbstverwaltung nach dem Betrage eines Gewerkschafters aus, von dem die „Soz. Praxis“ selbst bemerkt, daß seine Mittelungen der tatsächlichen Wirklichkeit zu dem geringsten Teile. Die „Soz. Praxis“ sagt dem freilich wenig, die Mängel in diesem einen Punkt zu betonen und ihren Ausschlag auf den ganzen Plan, der trotzdem ein groß angelegtes Reformwerk darstellt. Hoffentlich wird die Zuschrift nicht der Ansicht, diejenigen Punkte zu betonen, in welchen Herr Lloyd George unter R.V.D. etwas in den Schritten hat. Und dann beschränkt die Zuschrift sich nicht auf „Fussel“, sie stellt nicht Maß der völligen Fehlen der Selbstverwaltung, sondern auch die unverständliche Behandlung der „Beschwerer“ dar, deren große Hälfte auf ihrer Postenverpflichtungen angezogen wird, während die deutsche R.V.D. (nach Umwälzung der Landwirtschaft, der Gewerkschaften, des häuslichen Dienstpersonals usw.) sagt die Funktionen, in denen zusammen den Arbeiterkreis umfaßt und in aller Hinsicht auch bei weitestgehender Selbstverwaltung der gleichen Förderung unterliegt. Infolgedessen ist auch der Gewerkschaften Beschäftigung, in England beruht nun dem Arbeiter ein größeres Vertrauen entgegen, als bei uns, der Boden völlig entgegen. Dieses Vertrauen kommt, wenn irgendwo, so in der Ermächtigung von Selbstverwaltungsberechtigten zum Ausdruck. Oben haben wir die Feststellung, daß die R.V.D.

den Klassen ein Maß von Selbstverwaltung gewährt, um das sie jede friendly society später beneiden wird.“ Wir knüpfen an alles dies die Hoffnung, daß nicht nur die evangelisch-sozialen, sondern die bürgerlichen Kreise überhaupt die Herabsetzung unserer Arbeiterfürsorge zugunsten der englischen, für die sie eine Begründung bisher nicht beibringen konnten, künftighin vermeiden werden. Denn sie besorgen damit allein die Geschäfte der Sozialdemokratie, der es eine überaus unbedeutende und höchst hinderliche Tatsache ist, daß Deutschlands Sozialgesetzgebung noch von keinem vergleichbaren Industriebill erreicht, geschweige denn übertroffen würde; am wenigsten freilich durch die „großzügigen“ Nationalversicherungsbill des Schatzkanzlers Lloyd George.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 11. Juli 1911.

**Bürgerausschuß-Vorlagen.**

Die Stadtverwaltung arbeitet vor der Sommerpause mit Hochdruck. Zwei Sitzungen im Juli! Die eine findet heute nachmittags statt, die andere ist auf 23. Juli mit folgender Tagesordnung

- anberaumt:
- 1. Verlesung der städtischen Rechnungen, sowie des Rechnungsabchlusses der städtischen Sparkasse für 1910; 2. Verkauf von Gelände in der 8. Sandweganlage; 3. Geländeverkauf an das Sirebenwerk; 4. Erstellung eines Kanals in der Bräudenstraße; 5. Verfertigung der Pfeifenstraße; 6. Kanalisation des Stobteils Heubekheim; 7. Gas- und Wasserversorgung von Reußheim; 8. Fortführung der östlichen Stadterweiterung; 9. Errichtung eines Freibades im Rhein bei Redaran; 10. Erweiterung der Akkumulatorenbatterie der Umformstation des Städt. Elektrizitätswerkes; 11. Elektrische Beleuchtung des Marktplatzes, der Jungbushstraße und Runkelstraße; 12. Subventionierung des Hauses von Arbeiterwohnungen; 13. Erbbauertrag mit dem Spor- und Bauverein; 14. Erbbauertrag mit der Gartenbau-Gesellschaft.

**Fortführung der östlichen Stadterweiterung.**

Der Ausbau der Oststadt geht seiner Vollendung entgegen. Sowohl im Gebiet der geschlossenen, wie in dem der offenen Bauweise ist nur noch eine beschränkte Zahl von Bauplänen verfügbar, die nach den bisherigen Erfahrungen vermutlich in kürzester Frist werden abgesetzt werden können. Der Stadtrat hat es deshalb für geboten erachtet, rechtzeitig weiteres Baugelände bereitzustellen. Als solches kommt das der Stadtgemeinde gehörige Gebiet östlich der Otto-Beckstraße in Betracht; im Gegensatz zu den Entwürfen des Preisenscheidens, die auch das Gebiet des Rumpelplatzes und jenseits der Pappelallee bis zum Eisenbahnbaum einschließen, beschränkt sich der vom Tiefbauamt ausgearbeitete Plan auf das 425 Hektar große Gebiet, das im Osten vom Rumpelplatz und der zum Rumpelplatz führenden Pappelallee, im Süden von der Erdeneimerstraße, im Westen von der Mühlbörkersstraße und Angestelltenstraße und im Norden von der Otto-Beckstraße begrenzt ist. Zur Erschließung des Baugeländes ist es notwendig, die Oststadt mit der Altstadt durch die Augustenstraße zu verbinden. Die Oststadt ist die Promenadenstraße 7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-

zugleich eine natürliche Trennungslinie zwischen offener und geschlossener Bauweise.

Die neuen Straßenhöhen war man bestrebt möglichst nieder zu halten, um dadurch an Ausfallkosten und an Fundamentmauerwerk der zu erheblichen Bausparnis zu sparen.

Die Gesamtfläche des so zu erschließenden Baugeländes ist ohne Einbeziehung der umliegenden Otto-Deckstraße, Augustalanlage, Mühlbörfer- und Sedenheimerstraße 124 600 Quadratmeter groß; davon entfallen auf die Baublöcke mit Vorgärten und Arkaden 20 633 Quadratmeter, auf Straßen 117 074 Quadratmeter und auf Plätze 16 893 Quadratmeter.

Der Ausbau der ersten Etappe einschließlich Kanal, Gas- und Wasserleitung sowie die Anschließung der Sedenheimerstraße und der Lieferung von Reserveauffüllmaterial erfordert nach den Kostenvoranschlägen insgesamt 1 474 250 Mark.

Kanalisation des Stadtteils Heidenheim.

Bei der Eingemeindung von Heidenheim hat sich die Stadtgemeinde verpflichtet, die Kanalisation in den Straßen des bebauten Ortsteils, soweit zur Verhütung oder Beseitigung von Mißständen erforderlich, sofort durchzuführen.

Schule für Musik. Im Konzertsaal der Hochschule finden noch folgende Prüfungsaufführungen statt: Mittwoch, 12. Juli, 7 1/2 Uhr abends: Klavierklasse des Direktors, Violinisten der Herren Desse, Kemmerer und Post.

Ein Theaterprozeß beschäftigte eine Zivilkammer des Frankfurter Landgerichts. Der Direktor des Frankfurter Komödienhauses Karlheinz Martin klagte nach der Frist. Dg. gegen seine Ehefrau, die unter dem Bühnennamen Traute Carlzen bekannt ist, auf Umschreibung von etwa 100 000 M. Hypotheken, die auf ihren Namen standen und zu dem von ihr eingebrachten Gut gehörten.

hauskostenbeiträge erhoben werden, die in alten Straßen 250 M. und in neu angelegten Straßen 10.— Mark pro Frontmeter betragen, und daß von der Einleitung der Kanalisation an auch in Heidenheim die für die übrigen Gemarkungsteile festgesetzten Kanalgebühren zu entrichten sind.

Gas- und Wasserversorgung von Heidenheim.

Am 27. Juli 1909 hat der Bürgerausschuß die Verwendung von Anlehensmitteln im Betrage von 1 377 900 Mark zur Verrückung des Aufwandes für die Herstellung der Kanalisation, der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung von Heidenheim, sowie der Erbauung der elektrischen Straßenbahn genehmigt.

Erbbaurecht mit dem Spar- und Bauverein.

Der im Mai 1886 als „eingezeichnete Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ gegründete „Spar- und Bauverein Mannheim“ erbaute auf dem ihm zur Verfügung gestellten Erbbaugelände am Neckardauer Uebergang 12 dreistöckige Häuser in vier Gruppen mit 78 Wohnungen.

Vom Deligheimer Volksschauspiel. Aus Deligheim wird uns geschrieben: Die von prächtigem Wetter begünstigte Sonntagsvorstellung nahm einen sehr schönen Verlauf. Sie wurde eingeleitet durch einen kleinen Soubrißungsakt zu Ehren des Großherzogs; der Frauen- und Jungfrauenchor führt mit Girlanden und Kränzen einen Festreigen auf.

Königl. Hoftheater Stuttgart. In den beiden Königl. Hoftheatern fanden im Laufe des Spieljahres 1910/11 367 Aufführungen statt. Davon entfielen auf das Königl. Hoftheater 306, auf das Königl. Wilhelmtheater 61.

berfahren erfolgte unverhältnismäßig niedrigere Einschätzung von Nachbargrundstücken begründete. Der Verein beantragte demgemäß die Herabsetzung des Kaufpreises auf 11 Mark pro Quadratmeter.

Der Beamte des zuständigen Revisionsverbandes berechnete anlässlich der im Oktober 1909 vorgenommenen gesetzlichen Revision beim Spar- und Bauverein, daß dem Roberttrug der Erbbaubauer von 37 600 M. ein Jahresaufwand von 46 900 M. gegenüberstehe.

Der im Mai 1886 als „eingezeichnete Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ gegründete „Spar- und Bauverein Mannheim“ erbaute auf dem ihm zur Verfügung gestellten Erbbaugelände am Neckardauer Uebergang 12 dreistöckige Häuser in vier Gruppen mit 78 Wohnungen.

anfallt wurden; bei den Schülerdarstellungen wurde ein Eintrittsgeld überhaupt nicht erhoben. Von den 81 Vorstellungen des Königl. Wilhelmtheaters waren 47 Abend- und 14 Nachmittagsvorstellungen, insgesamt fanden im Königl. Wilhelmtheater 20 Veranstaltungen des Würt. Goethebundes zu Einheitspreisen statt und 2 Vorstellungen für den Verein zur Selbstbildung und 1 Separatvorstellung für die Angestellten eines Warenhauses.

Während des abgelaufenen Spieljahres gelangten an beiden Theatern zur Darstellung 81 verschiedene Schauspiele. Der Spielplan des Hoftheaters wies 65, der des Wilhelmtheaters 20 Schauspiele auf; 18 von diesen Werken wurden sowohl auf der einen, als auf der andern Bühne aufgeführt.

Die Oper brachte 52 verschiedene Werke, von welchen 51 im Hoftheater, 1 im Wilhelmtheater aufgeführt wurden. Das Ballet brachte 2 verschiedene Werke, beide wurden im Hoftheater aufgeführt.

Zum ersten Male gelangten zur Darstellung in dem Berichtsjahre 19 Werke im Schauspiel; von ihnen 12 auf der Bühne des Hoftheaters und 7 auf der Bühne des Wilhelmtheaters. Die Oper brachte 7 Opern, sämtliche im Hoftheater.

Zum ersten Male gelangten zur Darstellung im Schauspiel 10 Werke, davon 8 im Hoftheater, 2 im Wilhelmtheater, in der Oper 8 Werke, sämtlich im Hoftheater.

rechnung 2350 M. betragen müßte, reduziert sich dann auf 2275 M.

Ein weiteres Gegenkommen erscheint zulässig bezüglich des beabsichtigten Verbots der Mietvermittlung, das in manchen Fällen die Vermietung von Wohnungen im Erbbauleihe an Familien beschwerte...

Haftungstelegramm. Von dem Großherzog ist an den Oberbürgermeister auf das Gedenktagstelegramm zum Geburtstag folgende Drahtantwort eingelaufen:

Hüt die mir im Namen der Hauptstadt Mannheim dankbar, mich hochachtungsvoll Glückwünsche zu meinem Geburtstag zu übersenden.

Wünsche von Baden feierte seinen 41. Geburtstag. Der 100. Geburtstag. Man weiß wohl: Wie sehr man in immer weiteren Kreisen die Hochachtung des 100. Geburtstages...

Schließung der Eisenbahnlinie. Von der Regierung zur Befreiung der Eisenbahn- oder Straßenbahnlinie wird eine geordnete Auslieferung...

Die australische Seigelle schein zu und können zu neuen, wie aus letzter Meldung hervorgeht: In den nächsten Tagen...

Die Deutsche Staatsbahnverwaltung in Reichweite auf der Eisenbahnverwaltung in Baden. Die in Verfolg, Berlin, München und Wien erschienenen Zeitungen: „Der Baunewsletter“...

Werte von Goethe sind zusammen 4 Aufführungen; 3 Werke von Lessing mit zusammen 8 Aufführungen; 2 Werke von Schiller mit zusammen 4 Aufführungen...

Bei einem Unfall kamen 4 Aufführungen; 3 Werke von Goethe sind zusammen 4 Aufführungen; 2 Werke von Schiller mit zusammen 4 Aufführungen...

Durch ein Buch wohnhaft geworden. Ueber ein eigenartiges Selbstmordmotiv wird aus Newport geschrieben: Eine 33jährige Schwedin, Fräulein Alo Weidstrand...

der neuen (6.) Auflage von Meyer's Konversations-Lexikon (20 B.) unter „Lohnarbeit“ ganz ausführlich wissenschaftlich beschrieben sind...

Die Schenkung für Stöckelhof hielt am Freitag, den 7. Juli, ihre Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Stöckel, berichtete, daß die Schenkung seit ihrem Bestehen im ganzen 100 Personen zu 600 Arbeitstagen beschäftigt...

Essefall. Im Alter von 91 Jahren ist in Karlsruhe einer der ältesten Einwohner der Stadt, Major a. D. Konstantin von Tschablański, gestorben.

Verhütung. Gestern morgen wurde unter außerordentlich großer Beteiligung von Mann und Frau ein Vortrag, Herr Groß Krämer, redigiert aus Hedenheim, zur letzten Ruhe bestattet.

Wiederholung. Der Schwenkrichter Herr Herr, beschäftigt in dem Aufhänger der Mann Schwenker, verunglückte gestern nachmittags durch ein Unfälle...

Verhütung. Gestern früh wurde oberhalb der Redaktionsräume von Herrn Weidland von Friedrichs eine inaktive Leiche gefunden.

Ein Unfall. Ein 3 Jahre alter Knabe, welches im Hofe des Hauses Weidstraße Nr. 49 spielte, trat hierbei in dort lagernde glühende Kohlen...

Polizeibericht

Ein Unfall. Ein 3 Jahre alter Knabe, welches im Hofe des Hauses Weidstraße Nr. 49 spielte, trat hierbei in dort lagernde glühende Kohlen...

Aus dem Großherzogtum.

Wien. Am 9. Juli. Die geadelte Chefrat Rath. Ott, welche, wie gemeldet, die dem Vater zugewandten beiden Söhne entführt hatte...

Wien. Am 9. Juli. Die geadelte Chefrat Rath. Ott, welche, wie gemeldet, die dem Vater zugewandten beiden Söhne entführt hatte...

Wien. Am 9. Juli. Die geadelte Chefrat Rath. Ott, welche, wie gemeldet, die dem Vater zugewandten beiden Söhne entführt hatte...

ionen naher Ortshofen sind verdächtig und sollen bereits weitere Verhaftungen erfolgt sein.

Wertheim, 10. Juli. In einem größeren Delonomiegebäude des fürstlichen Residenzschlosses zu Kreuzwertheim kam gestern abend, wahrscheinlich durch Selbstentzündung...

Die Gemeindevahlen in Baden.

Freiburg, 10. Juli. Bei den heutigen Stadtratswahlen wurden gewählt: Auf 3 Jahre 4 Liberal-Fortschrittliche, 2 Zentrum, 1 Sozialdemokrat und ein Grund- und Hausbesitzer...

Gerichtszeitung.

Philippsthal, 10. Juli. Am letzten Freitag fand vor dem Amtsgericht Philippsthal ein Verleumdungsprozess gegen den Verfasser der Broschüre „Der geistliche Domstift“...

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen. Von unserem vorläufigen Spezialberichterstatter.) Dienstag, 11. Juli. Hamboulet.

Bürgerausführung in Schwellingen.

Bürgermeister Hartmann eröffnete die gestrige Sitzung um 1/2 10 Uhr in Anwesenheit von 50 Mitgliedern. Auf der Tagesordnung standen 16 Verhandlungsgegenstände.

Landau von Baugelände an der verlängerten Wilhelmstraße.

Die Stadtverwaltung hat bei der Versteigerung von 8 Grundstücken in einer Größe von 2 a 44 m bis zu 3 a 12 m u. einer Frontlänge von je 10,70 Meter die Summe von 811 M. 70 Pf.

Kreditforderung für Verlegung von Gas- und Wasserleitung in die verlängerte Wilhelmstraße.

Zur Erstellung dieser Leitungen wird ein Kredit von 2300 M. gefordert, der in 10prozentigen Annuitäten zu tilgen ist.

Kreditforderung für Herstellung der Straße bei der Realschule (Realschule).

Infolge Herstellung der neuen Realschule ist die planmäßige Herstellung der Straße mit Einlage der Gasleitung notwendig.

Bestellung eines Direktors für die hiesige Volksschule und höhere Lehrerschule.

Der Bürgerausschuss hat am 28. Juli 1910 genehmigt, daß die hiesige höhere Lehrerschule als Gemeindefunktion übernommen wird.

Gr. Oberschulrat die Ueberweisung eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers als Rektor in den Hauptamt für die vereinigten Volks- und Mädchenschule zu beantragen. Vorgelesen war die Einreichung der Stelle unter Abtheilung C Ordnungszahl 3; des badiischen Beamtengehaltstaxi: Mindestgehalt 3000 M., Höchstgehalt 3800 M., Zulagen 375 M., Wohnungsgeld 750 M. Der Oberschulrat hat sich — da er Wert darauf legt, daß dem Unterrichtsamt der Mädchenschule der Lehrplan für die staatlichen höheren Mädchenschulen zugrunde gelegt wird — bereit erklärt, einen Zuschuß bis zu 3000 M. jährlich zu leisten. Der derzeitige Leiter der höheren Mädchenschule bezieht in dieser Eigenschaft aus Gemeinbmitteln ein Nebengehalt von 300 M. (Anstaltsleitung) und 750 M. (6 Stunden Unterricht an der Anstalt) = 1050 M. Dieser Betrag fällt in Zukunft weg. Außerdem muß der Rektor vorordnungs-gemäß ähnlich den Direktoren der höheren Lehranstalten wöchent-lich 10 bis 18 Pflanzstunden an der Anstalt geben, also 4 bis 12 Stunden mehr als jetzt, deren besondere Honorierung dadurch eben-falls erspart wird. Bürgermeister Hartmann erklärte die Drückvorlage. Die Verordnung über die Dienstverhältnisse der Direktoren sei noch nicht erschienen. Im Falle der Ablehnung der Vorlage sei die Entscheidung einer Privatschule für Mädchen, wie dies bekanntermaßen auch in anderen Städten in die Erscheinung trete, nicht ausgeschlossen. Es sei aber zweifellos besser, wenn die Gemeinde in Schulangelegenheiten mitsprechen kann. In Mann-heim sei jetzt ein Lehrerinnenseminar ins Leben gerufen worden. Möglicherweise würde das Seminar von einer Anzahl hiesiger Mädchen, die den Lehrberuf ergreifen wollen, aufgesucht, wenn am hiesigen Orte eine geeignete Ausbildungsstätte mangle. Für einen Teil der hiesigen Bevölkerung bedeute der Umstand, daß die Mädchen im Elternhause solange wie möglich sein können, eine Annehmlichkeit verbunden mit Ersparnis. Das Wachstum der Mädchenschule bringe auch höhere Schulgebühren. Der Leiter der Mannheimer Volksschule, die für die ganze Welt vorbildlich geworden sei, sei ebenfalls ein Akademiker, der sich ohne Zweifel sehr verdient gemacht habe.

Herrn Hauptlehrer Bär trat in warmen Worten für die Anstellung eines Volksschullehrers als Rektor ein. Die ganze Sache müßte man unter dem Gesichtspunkte betrachten, wie die Volksschule sich dazu stelle. Es sei für einen Akademiker, der doch dem Volksschulwesen ziemlich fremd gegenüberstehe, nicht so sehr leicht, auf diesem Gebiete sich wirksam zu betheiligen. Es sei fraglich, ob der Gemeinderat und die Behörde u n b e d i n g t eine Vereinigung der Volks- und Mädchenschule wollten. Die hiesige untere Volksschule sollte unbedingt weiterentwickelt werden. Diese Aufgabe zu erfüllen, sei vorzugsweise ein Angehöriger des Volksschulvorstandes geeignet. Der Volksschullehrer sollte auf alle Fälle aus der Volksschullehrerschaft genommen werden. Wenn man unter den 4000 badiischen Volksschullehrern Umhau halte, würde sich leicht eine tüchtige Kraft für den Rektorposten finden lassen. Herr Professor Dr. Schneider führte aus, daß er sich an den Stand-punkt seiner vorgelegten Behörde stelle. Die Lösung der Frage habe sich ganz aus der Entwicklung der hiesigen Schulen ergeben. Nach einem kurzen Rückblick auf die bisherigen Schulverhältnisse hob Redner hervor, daß der wirkliche Standpunkt der Behörde derjenige sei, den der Gemeinderat vorgeschlagen habe. Ohne Zweifel könne sich auch ein Akademiker in den Rektorsdienst einer Volksschule einarbeiten. Das hänge nur vom guten Willen ab. Von der Mädchenschule als einer zweiten Mittelschule könne bei den ver-zeitigten Verhältnissen und wohl auf längere Zeit hinaus keine Rede sein. Es solle lediglich der Lehrplan der staatlichen Mädchenschulen zugrunde gelegt werden. Die Annahme des gemein-de- bzw. Oberschulräthlichen Vorschlags könne er nur empfehlen. Hauptaufgabe der Zukunft werde der Ausbau der Volksschule sein.

Herrn Realschuldirektor Maier erkannte an, daß man sich hier in einer Zwangslage befinde. Er besprach die verschiedenen Möglichkeiten zur Regelung der Angelegenheit und kam zu dem Schlusse, daß der Vorschlag des Gemeinderats für die Stadt immer noch der günstigste sei. Die Behörde habe wohl Wert darauf ge-legt, daß der wissenschaftliche Unterricht an der Mädchenschule nur durch Akademiker erfüllt wird. Der neue Rektor müsse für beide Schulen das gleiche Interesse haben. Herr Bär betonte, daß die ganze deutsche Lehrerschaft zu erretten suche, die für die Volksschullehrer ansehnlichen Posten ihnen auch zu erhalten. Die Ge-meinde habe auch Verpflichtungen gegenüber der Volksschule und nicht nur für die Mittelschule. Ein Mann könne beiden Theilen nicht gerecht werden. Es liege ihm fern, die Maßnahmen der Behörde zu kritisieren. Er stehe aber nicht an, berechnete In-teressen der Lehrerschaft zu wahren. Er habe ein pädagogisches und ein staatsbürgerliches Bewußtsein. Das letztere komme heute zum Ausdruck. Nachdem die Herr Schweiger und Ullrich für die Anstellung eines Rektors aus dem Volksschullehrerstande eingetreten waren, gab Herr Dörsam bekannt, daß die sozial-demokratische Fraktion gegen die Anstellung eines Akademikers sei, während Herr Spilger die Erklärung namens der national-liberalen Fraktion abgab, daß sie unter den obwaltenden Verhält-nissen die gemeinberechtigte Vorlage annehme. Die Abstimm-ung ergab 35 Stimmen für und 24 Stimmen gegen die Vorlage. Dafür stimmten die Nationalliberalen und das Zentrum, dagegen die Sozialdemokraten und Volksparteiler. Die Vorlage ist somit angenommen.

(Schluß folgt.)

### Nachtrag zum lokalen Teil.

Ein großer Menschenauflauf entstand gestern Abend um 7 Uhr vor dem Wirtshaus von Giesch. Leins in O 6. Zwei Künstlerinnen, die gegenwärtig hier gastieren und das Geschäft oft zu Einkäufen aufsuchen, machten diesmal im Laden Schuh lachen. Die beiden Damen, die von den Kunden beklammert, erregten auf dem Strohmatt die Aufmerksamkeit einiger junger Mädchen. Die Damen hatten Hosenröcke an. Das stand bei der jungen Weiblichkeit ohne weiteres fest. Die welt-erschütternde Entdeckung gab sofort Veranlassung zur Ver-folgung der beiden Damen. Da die Menschenmenge immer mehr answoll, blieb den angeklammerten Hosenrockträgerinnen nichts anderes übrig, als in das Leins'sche Geschäft zu flüchten. Lange war die Ladentür von Kindern und Erwachsenen bes-lagert, obwohl es nichts zu sehen gab, denn die Damen hatten sich in die Privaträume des Geschäftsinhabers begeben. Schließlich erschien ein Schutzmann auf der Bildfläche und machte den Eingang zum Geschäft frei. Das Publikum zog nun vor den in der Seitenstraße gelegenen Hauseingang, weil es vermutete, die Damen würden hier das Haus verlassen. So war es auch. Als die Damen in der Tür erschienen und eine Droßke bestiegen, die der Gatte der einen Künstlerin requi-sitriert hatte, wurden sie mit ironischem Beifall empfangen. Dabei steht es noch nicht einmal fest, ob die Damen wirklich Hosenröcke getragen haben. Der Inhaber der Firma Leins meint, die sehr eiteln und durchaus dezenten Toiletten hätten aus einer

Kombination von Pümpel- und Hosenrock bestanden. Die ganze Szene nutzte furchtbar kleinstädtisch an. Uebrigens haben sich die beiden Künstlerinnen den ganzen Nachmittag über in dem Kosmum in der Stadt bewegt, ohne im geringsten belästigt zu werden. Nur den Passanten der Kleinstadt war es vorbehalten, den lächerlichen Anblick zu inszenieren. — Ein zweiter Auf-lauf entstand in der neunten Stunde zwischen O und P 6. Ursache: Ein Ehegatte. Ein in O 6, 5 im 5. Stock wohnender Arbeiter sollte seine Frau mit dem Messer bedroht haben. Als die Schutzmannschaft anrückte, war das Paar ausgeflogen. Vorher scheint es sich wieder betäubt zu haben.

### Von Tag zu Tag.

— Verhaftung Frankfurt a. M., 10. Juli. Gestern wurde hier der an dem Raubmord an der Ehefrau Walter in Niedermörlen beteiligte 17 Jahre alte Heinrich Wolf verhaftet, während der Haupttäter, der 19jährige Chauffeur Wilhelm Erbe, der inzwischen geflüchtet war, heute morgen in Kolmar festgenom-men werden konnte. In der Begleitung des letzteren befand sich die 19jährige Rätchen Wolf, die Schwester des in Frankfurt verhafteten Mörders, die als Mittäterin in Gewahrsam genommen wurde. Beide wurden nach Siegen gebracht.

— Erdbeben in Ungarn. Kocsfomet, 10. Juli. Im Laufe des Samstag und Sonntag wurden mehrere sekunden-lange Erdbeben beobachtet. Während des ganzen Sonntags wüthete ein orkanartiger Sturm. Viele Einwohner lagerten im Freien. Eine Abteilung Pionierbataillon ist hier eingetroffen, um bei Ein-wegräumung des Schutts und beim Stützen des Mauerwerks Hilfe zu leisten.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

#### Das Befinden des russischen Ministers von Salanow.

Baden-Baden, 11. Juli. Das Befinden des russischen Ministers des Aeußeren von Salanow hat sich während seines mehrwöchigen Aufenthalts in Baden-Baden, von einigen Schwän-gungen abgesehen, entschieden gebessert. Der Minister dürfte sich genügend kräftig fühlen, um demnächst zur völligen Wiederher-stellung seiner Gesundheit einen höher gelegenen Kurort, wahr-scheinlich im Engadin aufsuchen zu können. Herr von Salanow hofft, gegen Ende des Sommers wieder die Leitung des ihm an-vertrauten Ministeriums übernehmen zu können.

#### „Barbedal 6“

m. Gherfeld, 11. Juli. Das Luftschiff „B. 6“ überflog gestern Abend halb 9 Uhr in glatter schneller Fahrt das Wuppertal und landete eine halbe Stunde später in Reichlingen vor der Halle. In der Gondel befanden sich 12 Personen.

#### Für Jotho.

m. Duisburg, 11. Juli. In einer von 1200 Personen besuchten Versammlung sprach Pfarrer Traub über den Fall Jotho. Es wurde eine Entschlieung angenommen, worin Einspruch erhoben wurde gegen das Urteil des Spruchkollegiums.

#### Verheerendes Großfeuer.

Jansbrunn, 11. Juli. In der Sommerfrische Kranz bei Jansbrunn zerstörte eine Feuersbrunst bei heftigem Sturm 9 Häuser samt Stallungen und Scheunen. Der Brand bonerte den ganzen gestrigen Nachmittag. Der Schaden ist groß, weil die ganze Ernte vernichtet ist.

#### Eigenartiger Straßenfall.

Budapest, 10. Juli. In der Szendogasse, in der ein starker Lastwagenverkehr herrscht, stürzte heute nachmittag der Straßenkörper in einer Länge von 20 Metern ein, wodurch eine 20 Meter tiefe Kluft gebildet wurde. Die Rohre der Wasser-leitung platzen, die elektrischen und die Gasleitungen wurden zerstört. Mehrere zur Zeit des Einsturzes über die Stelle fahrende Lastwagen stürzten mit den Insassen und den Pfer-den in die Tiefe. Die Leute wurden von der Feuerwehr herans-geholt. Mehrere davon sind schwer verletzt. Die Pferde er-tranken.

#### Ein Vertrauensvotum für die französische Regierung.

Paris, 11. Juli. Die Kammer trat zum Schlusse der Sitzung noch in die Debatte über die Interpellation des Sozial-isten Lauche betreffend den Ausbruch der Bauarbeiter und seine Ursachen ein. Lauche warf der Regierung vor, sie intereniere zugunsten der Arbeitgeber und erhebe Einspruch gegen die Verschul-digung des Antimilitarismus, die man gegen das Syndikat der Maurer erhebe. Schließlich wurde eine Tagesordnung angenom-men, in der der Regierung mit 334 gegen 78 Stimmen das Ver-trauen ausgesprochen wird. Die Sitzung wurde sodann ge-schlossen.

#### Die Beschickung des deutschen Dampfers „Alster“.

Amsterdam, 10. Juli. Man glaubt allgemein, daß das Vor-gehen gegen den Dampfer „Alster“ auf ein Mißverständnis zurück-zuführen ist. Zwei an Bord des „Alster“ stationierte Solbaten erhielten die Weisung, keinen Dampfer vorbeizulassen. Aber die Anweisung bezog sich nur auf die kleinen Dampfer, die zum Transport der Ausständigen verwendet werden. Einer der beiden Solbaten hielt den kleinen Dampfer „Alster“ für ein solches Fahr-zeug und forderte ihn daher zum Halten auf. Der Kapitän und der Lotse der „Alster“ hielten sich nicht für verpflichtet, der Auffor-derung Folge zu leisten und lezten die Fahrt fort, worauf der Sol-dat sechs Schüsse abgab. Der Dampfer fuhr weiter und berichtete den Vorfall, bevor er von Amuiden in See ging. Die Zivil- und Militärbehörden von Amsterdam haben eine Untersuchung einge-leitet.

#### Gast in Venezuela.

m. Amsterdam, 11. Juli. (Priv.-Tel.) Hier wird der neuen venezolanischen Revolution mit großer Begegnung entgegengekehrt, da weder Holland noch Ame-rika eine neue Präsidentschaft Castroos anerkennen werden. Neue internationale Bewegungen wären nach einem Siege Castroos unermesslich.

#### Internationaler Seemannstreik.

London, 10. Juli. Obwohl die Getreideverlader und die anderen Hafenarbeiter in Hull mit der eingetretenen Er-höhung der Löhne nicht zufrieden sind, führten sie die Droh-ung, heute nicht zur Arbeit zurückzukehren, nicht aus, sie nahmen vielmehr insgesamt heute früh die Arbeit auf.

#### Prinz Heinrich.

London, 10. Juli. Heute morgen verließ die Queen Elizabeth zur Fahrt nach Southampton. Das Wetter ist schön und kühl. Die Wege sind in bestem Zustand. Prinz Heinrich machte als erster um 8 1/2 Uhr, die andere Solbaten nicht auskinder-lich. Eine große Anzahl Wagen erreichte Oxford heute vormittag. Die Teilnehmer nahmen hier ein Frühstück ein und beschlössen die Seemannsstreik. Die Fahrt nach Southampton wird nachmittags fortgesetzt.

London, 10. Juli. Alle 35 Automobile erreichten heute ohne Unfall Southampton. Die Strecke war von Zuschauern dicht be-setzt. Prinz Heinrich wurde bei seiner Ankunft mit lauten An-schreien begrüßt. Heute Abend wurde dem Prinzen und den anderen Fahrtteilnehmern ein Festmahl in der Stadthalle von Southampton gegeben. Die Abfahrt nach Portofino ist auf morgen vormittag 7 1/2 Uhr festgesetzt.

#### Die Cholera in Rußland.

Petersburg, 10. Juli. In Nikolajewsk, Gouvernement Esamara, sind in den letzten 5 Tagen 15 Cholerafälle, von denen ein tödlich verlief, vorgekommen. In ein Cholerafall ereignete sich in den Kreisen Kevel, Gouvernement Witebsk, Kosmodemjansk, Gouvernement Kasan, Prijatun, Gouverne-ment Kostawa, und Watu.

#### 40 000 Bauarbeiter ausgeperrt.

Stockholm, 10. Juli. Die angekündigte Ausperrung von 40 000 Bauarbeitern ist heute in Kraft getreten.

#### Auf der Suche nach Richter.

Saloniki, 10. Juli. Die erste unter dem Befehl von Hamid Bey zur Verfolgung der Entführer des Ingenieurs Richter von Konopole aufgebrochene Abtheilung hat nach mühevoller anstrengendem Suchen sichere Spuren Richters gefunden. Hamid Bey berichtet, er hoffe in einigen Tagen Richter befreien zu können, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten.

#### Eine neue Nachricht von Richter.

Saloniki, 11. Juli. Die Mauer Richter verlangen heißt 50 000 nur 15 000 Pfund (d. i. 300 000 A) Pfund. Diese Summe soll binnen fünf Tagen nach Konopole gebracht werden. Richter teilte in einem ebenfalls an das deutsche Konsulat gerichteten Schreiben mit, daß er kranke. Er beschwört die Behörde, sie möge die Zahlung des Lösegeldes beschleunigen, da die Mauer ihn bedrohen.

### Die deutsche Aktion in Marokko.

#### Spanisch-französische Konflikte in Marokko.

Paris, 10. Juli. Aus El Mar wird gemeldet: Spanische Patronen hielten sich einander die Karawanen des französischen Kaufmannes Montagne und des Direktors der drahtlosen Tele-graphie Diarwan an und ließen sie nach der Durchsicherung nach be-schlaggenommenen Waffen wieder frei.

#### Die französisch-deutschen Verhandlungen.

Paris, 11. Juli. Der französische Botschaftsrat Baron v. Vertheim ist gestern Abend aus Berlin hier eingetroffen um dem Minister des Aeußeren mündlich Bericht zu erstatten.

#### Frankreich lenkt ein.

Paris, 11. Juli. Der „Matin“ schreibt: Damit die Verhandlungen nicht durch die Presse oder durch Ansichten dritter irgendwie behindert werden, hat man in Berlin und Paris be-schlossen, das vollkommenste Geheimnis über die Besprechungen zu wahren, aber wir können versichern, daß die französische Regierung entschlossen ist, bezüglich der Deutschland zu gewähren-den Entschädigung in weitherzigster Weise zu verhandeln.

Wie verlautet, wird der Minister des Aeußeren dieselbe in der von den Deputierten Fourquerey de Boissierin und Jaurès eingebrachten Marokko-Interpellation zu Beginn der heutigen Kammer Sitzung erklären, es sei im Hinblick auf die mit Deutsch-land angeknüpften Verhandlungen nicht wünschenswert, gegen-wärtig in der Kammer eine Erörterung der marokkanischen Frage herbeizuführen.

#### Spanisch-französischer Konflikt in Marokko.

Berlin, 11. Juli. Aus Tanger wird gemeldet: Sultan Muley Hafid, der sich bisher mit der Abwendung einer Bro-testnote gegen das spanische Vorgehen in Nordmarokko beschränkte will seine Truppen gegen die Spanier marschieren lassen. Das würde die Gefahr eines Konfliktes zwischen Spanien und Frankreich bedeuten, da der Sultanbefehl auf-scheinend von Frankreich inspiriert worden ist.

### Deutscher Rundflug 1911.

Berlin, 11. Juli. Nachdem bereits gestern Morgen Blücher als erster in Johannisthal gelandet war, sind die beiden ersten Preisräger des deutschen Rundfluges König und Bollmüller gestern Abend halb 9 Uhr auf dem Flugplatz Johannisthal gelandet. Biencziers, Schauenburg und Wittestein hatten in Halberstadt den offiziellen Start ausgeben müssen. Laitsch blieb auf der Strecke und dürfte heute im Laufe des Tages eintreffen. Auf dem Flugplatz Johannisthal war das Publikum gestern Nachmittag bei weitem nicht so zahlreich eingetroffen, als am Morgen. Erst gegen Abend wurde der Besuch des Flugplatzes wieder ein außerordentlich starker. Der Nachmittag blieb vollständig ruhig. Vom Kron-prinzen und dem Hofmarschallamt traf während des Nachmittags ein Telegramm ein, wonach der Kronprinz zwei Ehren-preise stiftete und zwar einen für den Sieger des Rundfluges und einen für den gestrigen Abendflug. Gegen Abend unter-nahm auf dem Flugplatz Gyring Schausflüge mit seinem Albatros-Zweidecker. Auch Hirth flog mit einem Taube-Apparat in die Höhe. Die sächsische Witfin Fr. Bose gab ebenfalls einige Schausflüge zum besten.

Nach langer Erwartung gingen endlich am Signalmast die Nummern von König und Laitsch in die Höhe. Bald wurde bekannt, daß König, Bollmüller und Laitsch in Treuenbriehen geflüchtet worden seien. Hirth, der Gewinner des Kathreiner-Preises auf dem Fluge München-Berlin, stieg mit seiner Taube auf, um den Fliegern entgegenzuzufiegen. Um 1/2 11 Uhr kam König in Sicht und überflog 8 Uhr 38 das Zielband in Johannisthal. Eine Minute später landete Bollmüller. Beide wurden mit jubelndem Beifall von der Zuschauermenge begrüßt. Hirth schreite mit beiden Fliegern nach Johannisthal zurück. Die Begleitwagen war geradezu frenetisch, als König und Bollmüller ihre Apparate verließen. Das Publikum nahm die beiden Flieger auf die Schultern und trug sie umhüllt nach ihren Schuppen. Dann begaben sie sich zur Kaiserloge, wo ihnen die Preise überreicht wurden. Dann löste sich die Begeisterung noch in dem spontan angestimmten „Deutschland, Deutschland über alles“ aus und erst nach einer weiteren Stunde verließ das Publikum den Platz.

Das Klassement für den H. J.-Preis der Liste von 100 000 Mark ist folgendes: 1. König (1882,50 Km.), 40 000 M., 2. Bollmüller (1837,50 Km.), 25 000 M., 3. Wüchner (1363,75 Km.) 10 000 M., 4. Lindpaintner (1222,50 Km.) 7000 M.; ferner Wittenstein (944,50 Km.) 6000 M., Biencziers (639 Km.) 5000 M., Schauenburg (585,50 Km.) 4000 M., Laitsch (572,50 Km.) 3000 M., Thelen (497 Km.), Müller (143 Km.), Jahnow (83 Km.). Falls Laitsch Berlin bis heute Abend nicht mehr erreichen sollte, fielen der achte Preis an Thelen, König erhält als Sieger des Rundfluges ferner den ersten Ehrenpreis des Kronprinzen und den ersten Ehrenpreis der Stadt Berlin; der zweite Ehrenpreis der Stadt Berlin für den schnellsten Flug auf der letzten Etappe Halberstadt-Berlin fiel an Wüchner; der zweiten Ehrenpreis des Kronprinzen für die gestrigen Abendflüge in Johannisthal dürfte Gyring bekommen.



# Verloojungs-Liste des General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1911.

Nr. 9.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast, 2 1/2 Fl.-Lose von 1889.
- 2) Antwerpener 2 1/2 100 Fr.-Lose v. 1903.
- 3) Badisches 3 1/2 Eisenbahn-Anl. von 1875.
- 4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 5) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose v. 1902.
- 6) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 7) Erzhzog Albrecht - Bahn, Prioritäts-Schuldversch.
- 8) Frankfurter Hypothek-Bank 3 1/2 Pfandbr. Serie XII, XIII, XV u. XIX.
- 9) Heidelberger Kreis-Obligationen von 1881 und 1904.
- 10) Hoesen-Nassauische 4 1/2 Rentenbriefe.
- 11) Kaiser Ferdinand - Nordbahn, 4 1/2 Prioritäts-Anleihe von 1898.
- 12) Mexikanische 5 1/2 kons. äußere Gold-Anleihe von 1899.
- 13) Mexikanische 4 1/2 (steuertreue) Gold-Anleihe von 1904.
- 14) Mosbacher Stadt-Schuldversch. von 1865.
- 15) Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu, Partial-Obl.
- 16) Niederwaldbahn - Gesellschaft, 4 1/2 Prioritäts-Obligationen.
- 17) Offenburger 3 1/2 Stadt-Schuldverschreibungen von 1896.
- 18) Ostender 2 1/2 100 Fr.-Lose v. 1893.
- 19) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1883.
- 20) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
- 21) Pforzheimer 3 1/2 Stadt-Partial-Obligationen von 1880.
- 22) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypothek-Pfandbriefe.
- 23) Rumänische 4 1/2 amortisierbare Staats-Rente von 1899.
- 24) Rumänische 4 1/2 amortisierbare Rente von 1910.
- 25) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 26) Schnellpressenfabrik (A. Hamm) A.-G., 4 1/2 Obligationen.
- 27) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2 Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- 28) Ungarische Hypothekenbank, 3 1/2 Prämien-Obligationen bzw. Conversions-Prämien-Obl.
- 29) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.
- 30) Wiener Komunal-100 Fl.-Lose von 1874.

**1) Amsterdamer Industrie-Palast, 2 1/2 Fl.-Lose v. 1889.**  
48. Verlosung am 1. Juni 1911.  
Zahlbar sofort mit 3 Fl. per Obl.  
Serie 43 146 1674 1802 1857  
2864 3450 3674 4011 4036 4119  
4147 4470 4539 4659 5059 5965  
6449 7091 7902.

**2) Antwerpener 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1903.**  
49. Verlosung am 10. Juni 1911.  
Zahlbar am 1. Mai 1912.  
Serien:  
475 973 3761 4454 6151 6166  
6498 7070 11155 11840 13106  
16687 17033 18281 20517 20966  
25335 27627 29924 30197 31019  
32130 36827 36995 37536  
37870 39401 39484.

**3) Badisches 3 1/2 Eisenbahn-Anleihen von 1875.**  
37. Verlosung am 1. Juli 1911.  
Zahlbar am 1. Februar 1912.  
Lit. A., B., C., D. und E. à 2000.  
1000, 500, 300 und 200. 14 50  
79 140 155 180 217 256 268 416 441  
442 473 495 497 524 640 647 648 735  
883 903 941 974 976 996 1091 1097 101  
111 156 172 221 278 290 308 386 492  
539 680 616 686 712 716 747 773 884  
842 867 882 903 909 909 2019 138 190  
202 233 356 387 472 484 504 518 618  
639 744 782 788 829 988 998 3006 674  
117 126 179 194 204 248 804 818 834  
348 851 872 887 616 611 684 642 603  
674 709 711 806 868 897 943 988 4047  
116 139 156 167 205 252 271 290 312  
319 326 343 356 407 456 457 449 494  
554 566 670 571 609 608 609 692 698  
779 823 825 875 916 970 973 983 5051  
055 069 198 268 214 267 283 333 414  
447 517 554 618 653 684 704 780 750  
777 782 826 845 846 909 910 918 957  
968 0006 012 018 081 117 167 190 259  
266 275 301 369 489 605 605 674 721  
739 769 790 811 821 906 906 7048 107  
132 182 205 242 288 328 344 370 410  
445 470.

**4) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).**  
164. Prämienziehung am 30. Juni 1911.  
Zahlbar am 30. September 1911.  
Am 1. Mai 1911 gezog. Serien:  
66 154 191 348 448 845  
844 846 846 950 1090 1105  
1271 1606 1616 1758 2113 3079  
3128 3350 3490 3800 4160 4547  
4558 4840 5159 5586 5633 5828  
6062 6118 6197 6238 6996 7560  
7804 7831 7928 8169 8388 8532  
8365 8590 8686 8709 9007 9163  
9163 9168 9182 9274 9280 9468  
9900 9945 9979.

**5) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1902.**  
54. Verlosung am 15. Juni 1911.  
Zahlbar am 1. Juli 1911.  
Serien:  
3137 6232 6313 6674 7400  
10704 14804 15725 16161 17590  
17593 18343 22221 22635  
25226 25767.

**6) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1905.**  
37. Verlosung am 16. Mai 1911.  
Zahlbar am 2. Januar 1912.  
Serien:  
1238 5949 6538 7254 7665  
7850 9386 14944 15267 16773  
17115 17705 18125 23002 25708  
28119 28745 30789 32577 32583  
32728 33999 34057 35378 35393  
35543 37993 40489 44498 47827  
49299 52379 56359 57629 60378  
60682 63015 63650 65699 66507  
68780 71277 71551 71869 71970  
72873 75442 76479 81802 82123  
82757 82772 82811 84308 85206  
88386 89197 90876 91422 91959  
92953 93515 96202 96617 97567  
99377 101222 102072 103273  
105190 105680 106310 109920  
112170 112992 113245 113276  
113305 115327 115400 115937  
116681 117145 117855 120013  
120576 122789 124706 125741  
130158 130231 137148 137914  
140171 142140 142632 144632  
147050 148453 150022 150536  
151304 152043 152893 159619  
164820 164907 167898 168767.

**7) Erzhzog Albrecht-Bahn, Prioritäts-Schuldversch. Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.**  
Verlosung am 1. Mai 1911.  
Zahlbar am 1. November 1911.  
5 1/2 Silber-Prioritäts-Schuldversch. L. Emission von 1872 (75. Verlosung).  
à 200 Fl. 2223 10286 17547  
19623 21810 33301 331 680 36118  
42864 47019.  
5 1/2 Gold-Prioritäts-Schuldversch. H. Emission von 1877 (63. Verlosung).  
à 400. 286 347 1163 272 718  
5760 13463 15420 16204 747 900  
17113 19848.  
4 1/2 Silber-Prioritäts-Schuldversch. III. Emission von 1890 (42. Verlosung).  
à 1000 Fl. 1375 632 3238 786  
474 786 8247 518 557 940 4298 770  
872 928 818 425 6141 7185 671 706  
773 8574 9664 884.  
à 200 Fl. 14496-600 15566-860  
16491-425 798-800 17491-990  
946-950 22256-290 426-430 24486  
-890 26211-215 29446-450 30081  
-083 33511-515 35811-316 37196  
-160 616-620 42071-075 141-146  
376-380 46331-335 46798-800  
52196-200 891-895 53721-725  
56188-140 166-170 59670-680.

**8) Frankfurter Hypothek-Bank, 3 1/2 Pfandbriefe Serie XII, XIII, XV und XIX.**  
Verlosung am 2. Juni 1911.  
Zahlbar am 1. Oktober 1911.  
Folgende Nummern sämtlicher Literen:  
211 339 685 700 1133 136  
500 582 720 2464 482 836 959 3070  
127 193 219 341 496 535 772 869 998  
4115 397 683 710 5140 170 391 472  
508 550 632 666 630 4109 345 508  
236 331 367 497 717 818 833 9106 133  
310 373 377 392 421 506 954 10182  
212 238 377 587 792 805 14272 315  
344 12240 331 836 13216 604 626  
44016 682 232 352 535 772 12562  
16370 379 408 549 665 673 768 17052  
195 504 667 751 802 870 18084 907  
194 359 488 535 576 589 611 19253  
482 567 574 29086 231 271 633 636  
21051 104 372 402 634 649 714 924  
22219 289 690 701 743 822 829 822  
851 896 23106 178 370 488 650 24136  
114 855 557 25090 167 419 565 742  
840 900 26134 196 227 706 776 827  
962 27307 532 606 665 714 718 979  
29000 382 429 641 761 872 882 29007  
100 393 438 449 660 977 39192 354  
330 335 69286 307 347 549 719 905  
61491 875 981 62130 151 106 628 952  
62825 64256 590 912 996 65209 350  
573 617 932 984 65009 046 496 838  
885 968 67673 844 72014 048 181 263  
732 917 963 73059 272 747 774 809  
14045 75177 350 448 861 719 773 821  
824 921 76090 469 670 888 489 894  
78376 407 418 431 819 879 29073 101  
445 522 627 86979 716 841 840 84176

**Prämien:**  
Serie 645 Nr. 36 (300), 846 42 (300), 950 6 (2700), 1016 30 (300), 2113 9 (300), 16 (300) 46 (45,000), 3070 25 (180) 81 (500) 46 (9000), 4150 28 (6000) 38 (180), 5828 39 (300), 6118 24 (300), 6187 4 (300), 8288 29 (150), 9168 49 (180), 9182 46 (180), 9465 38 (180) 41 (300).  
Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 84. Kr. gezogen.

**9) Heidelberger Kreis-Obligationen von 1881 u. 1903.**  
Verlosung am 8. Juni 1911.  
Zahlbar am 1. Oktober 1911.  
Anleihen von 1881.  
Lit. A. à 1000. 11 49 50 70 82 98.  
Lit. B. à 500. 57 65 80 100 126 100 172 194 198 202 213 226.  
Anleihen von 1903.  
Lit. A. à 1000. 85 163 162 189.  
Lit. B. à 500. 488 469 497 643 692 717.

**10) Hessen-Nassauische 4 1/2 Rentenbriefe.**  
Verlosung am 18. Mai 1911.  
Zahlbar am 1. Oktober 1911.  
Lit. A. à 3000. 20 106 509 856 971 1025 137.  
Lit. B. à 1500. 410 513 663.  
Lit. C. à 300. 296 676 808 884  
1206 232 265 298 389 514 545 684 877  
2049 192 839 956 3339 420 999 4069.  
Lit. D. à 75. 3 306 560 620  
1217 482 775 890 2159 440 449 549  
616 688 748 3039 227 351 457 610 810.

**11) Kaiser Ferdinand-Nordbahn, 4 1/2 Prior.-Anl. v. 1898.**  
Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.  
14. Verlosung am 1. Mai 1911.  
Zahlbar am 1. August 1911.  
Serie 183 108 321 337 340 608  
635 698 711 742 861 909 927 999 995.  
jede enthaltend die Schuldversch. Nr. 1 à 5000 Fl., Nr. 2-14 à 1000 Fl. und Nr. 15-24 à 200 Fl.

**12) Mexikanische 5 1/2 kons. äußere Gold-Anleihe von 1899.**  
Die Tilgung per 1. Juli 1911 ist durch Ankauf erfolgt.

**13) Mexikanische 4 1/2 (steuerfreie) Gold-Anleihe von 1904.**  
Die Tilgung per 1. Juni 1911 ist durch Ankauf erfolgt.

**14) Mosbacher Stadt-Schuldversch. von 1865.**  
Verlosung am 20. Juni 1911.  
Zahlbar am 1. Oktober 1911.  
Bacht. A. à 1000 Fl. 13.  
Bacht. B. à 500 Fl. 31.  
Bacht. D. à 100 Fl. 3.

**15) Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu, Partial-Obligationen.**  
Verlosung am 30. Mai 1911.  
Zahlbar am 1. Oktober 1911.  
32 40 47 58 59 76 221 233 236 321  
323 347 349 371 391 401 446 447  
479 499.

**16) Niederwaldbahn-Ges., 4 1/2 Prioritäts-Obl.**  
Verlosung am 18. Mai 1911.  
Zahlbar am 1. Oktober 1911.  
7 145 164 228 239 297 336 548 998  
506 612 628 631 658 663 674 694 857  
901 981 1086 105 112 166 201 280.

**17) Offenburger 3 1/2 Stadt-Schuldversch. von 1895.**  
Verlosung am 20. Juni 1911.  
Zahlbar am 31. Dezember 1911.  
Lit. A. 67 72 118 138 175 203.  
Lit. B. 291 292 320 325 392 393  
416 416 435 467 529 538 658 637.  
Lit. C. 2 61 64 67 74 135 150  
344 351 359 354 365 375 408.  
Lit. D. 34 36 106 140 205 218 218.

**18) Ostender 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1898.**  
41. Verlosung am 16. Mai 1911.  
Zahlbar am 2. November 1911.  
Serien:  
60 193 893 1438 2919 3355  
3922 4494 5077 5454 7197 8093  
8990 9491.

**19) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1883.**  
170. Verlosung am 1. Juli 1911.  
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1912.  
Serien:  
85 218 272 310 675 817 1042  
1124 1152 1229 1231 1282 1308  
1426 1449 1486 1566 1878 1889  
2141 2640 2552 2660 2790 2925  
2944 3117 3255 3388 3423 3611  
3635 4084 4114.

**20) Oesterreichische Ges. vom Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.**  
69. Verlosung am 1. Juli 1911.  
Zahlbar mit Abzug am 5. Juli 1911.  
Amortisationsziehung:  
Serie 9 316 502 733 969 1308  
1330 1530 1640 1777 1782 1821  
1935 2079 2161 2355 2463 2601  
2698 2831 3165 3328 3645 3671  
3698 4049 4296 4677 4731 4794  
4818 4920 4973 5005 5008 5189  
5217 5618 5705 5826 5948 6029  
6191 6386 6584 6609 6790 6850  
7016 7139 7180 7640 7931 7974  
8856 8574 8580 8630 8676 8763  
8846 9870 9227 9413 9701 9846  
10162 10233 10279 10569 10724  
11099 11122 11352 11409 11439  
11806 11827 11836 11951 Nr. 1-50 à 32 Kr.

**21) Pforzheimer 3 1/2 Stadt-Partial-Obligationen von 1880.**  
Verlosung am 9. Juni 1911.  
Zahlbar am 2. Januar 1912.  
Lit. A. 9 97 98.  
Lit. B. 22 64 78 79 106 147 186.  
Lit. C. 31 44 66.  
Lit. D. 60 64 182 189 184 185 197.  
Lit. E. 1 66 94.


**22) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypothek-Pfandbriefe.**  
Verlosung am 29. Juni 1911.  
Zahlbar am 2. Januar 1912.  
3 1/2 Hypothek-Pfandbriefe III. Serie, rückzahlbar à 100.  
Lit. A. à 3000. 131.  
Lit. B. à 1500. 743.  
Lit. C. à 600. 437.  
Lit. D. à 300. 5023.  
Lit. E. à 150. 526.  
Lit. F. à 75. 220 576.  
Lit. G. à 100. 249 262 440.  
4 1/2 Hypothek-Pfandbriefe IV. Serie, rückzahlbar à 115.  
Lit. A. à 3000. 117 340 373 570.  
Lit. B. à 1500. 8. 257 390 414 481  
664 727 809 822 913 965.  
Lit. C. à 600. 164 186 419 437  
484 507 574 604 995 1325 124 947  
711 770 998.  
Lit. D. à 300. 100 148 195 198  
279 318 367 425 363 774 776 881 936  
1227 265 289 360 399 746 924 2003  
013 070 263 593 690 754 931 3112  
292 256 614 639 540 700 778 786 822  
920 4160.  
Lit. E. à 100. 37 247 282 293  
474 515 873 974 995 1111 101 214 282  
450 612 860 2027 152 190 395.  
3 1/2 Hypothek-Pfandbriefe V. Serie, rückzahlbar à 100.  
Lit. B. à 1500. 35.  
Lit. C. à 600. 111.  
Lit. D. à 300. 634 638.  
Lit. E. à 100. 54 219 727.  
3 1/2 Hypothek-Pfandbriefe VI. Serie, rückzahlbar à 100.  
Lit. B. à 2000. 616.  
Lit. E. à 500. 87 992.  
3 1/2 Hypothek-Pfandbriefe VII. Serie, rückzahlbar à 100.  
Lit. A. à 5000. 411.  
Lit. B. à 2000. 976.  
Lit. C. à 1000. 312 4189.  
Lit. D. à 500. 1042 273 2174 454.  
Lit. E. à 200. 642 1801 2451 4560.  
Lit. F. à 100. 979 3324.  
3 1/2 Hypothek-Pfandbriefe IX. Serie, rückzahlbar à 100.  
Lit. A. à 5000. 29 107 484 703.  
Lit. B. à 3000. 63 1250 2540  
603 3722.  
Lit. C. à 2000. 17 156 332 1271  
415 729 3154 5009 091.  
Lit. D. à 1000. 645 1307 719  
2394 451 3181 5261 555 633 6573  
7144 632 8658 9310 312 19465  
19396 777.  
Lit. E. à 500. 1240 4240 5229  
2037 8013 9165 180 602 10631 290  
11787 14709.  
Lit. F. à 300. 1271 2680 4586  
5900 6850 788 7882 8530 9041 046  
065 103 125 141 238 719 12423 778  
15111 580 16182 18035 49021 613  
90199 23476.  
Lit. G. à 100. 796 2624 5078  
6841 851 920 19931 11173 13022 119  
18038 149.

2799 26 39, 2925 69 89, 2944 72, 3117 57, 3258 1 33 48, 3423 79 (60,000), 3611 23 (30,000) 28 (3000), 3025 57 (4000).  
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

**23) Rumänische 4 1/2 amortisierbare Staats-Rente von 1889.**  
4 1/2 äußere Gold-Anleihe.  
Verlosung am 2/15. Juni 1911.  
Zahlbar am 1. Juli 1911.  
à 5000 Fr. 149 187 266 556 578  
707 764 824 842 866 982 1089 269 347  
357 473 604 608 736 913 2077 257 338  
344 471 476 506 593 827 870 899 983  
3110 127 247 338 406 408 696 701 772  
4132 134 485 583 567 629 640 851 886.  
à 1000 Fr. 8003 716 744 6177  
330 476 718 823 7058 169 173 202  
221 229 488 748 861 8084 324 804  
811 962 972 9000 115 168 191 268 390  
392 428 778 786 799 880 889 956 10401  
684 840 944 11241 642 749 760 964  
12018 166 495 437 646 688 776 867  
885 944 13050 081 141 323 428 656  
684 685 713 843 829 897 956 991  
14010 075 270 429 439 539 592 624  
698 15516 678 812 901 16040 110  
118 237 240 347 689 784 789 808 881  
17128 148 159 184 808 481 436 477  
587 694 612 728 812 864 805 924 967  
18016 079 167 848 840 404 417 641  
581 716 724 784 828 945 19061 057  
109 117 187 162 232 378 402 568 571  
618 679 756 787 897 847 850 913  
20112 220 239 286 313 329 388 352  
263 458 488 484 492 531 672 729 780  
863 865 879 946 969 987 996 21021  
238 277 912 327 367 454 616 628 22026  
091 109 218 497 580 693 676 728 739  
864 23126 156 256 614 24009 044  
676 720 768 894.  
à 500 Fr. 25047 133 451 509 696  
618 664 716 727 870 26114 674 747  
27101 201 278 320 345 430 680 887  
834 867 972 28106 245



# Zur Beachtung!

AGGI<sup>®</sup> Suppen tragen auf der Umhüllung jedes Würfels den Namen MAGGI und die Schutzmarke  Kreuzstern. Achten Sie gefälligst darauf beim Einkauf, denn andere Würfel stammen nicht von MAGGI.



## Opolite Theater

Täglich 8 Uhr  
Gastspiel des  
Original-Parlana-  
Ensemble



Letzte Woche  
das derzeitige mit so  
großem Beifall auf-  
genomm. Repertoire.

Im Café-Restaurant D'Al-  
sace Künstler-Konzerte  
des Salon-Orchesters  
HEATHE.

## Feuerio.

Mittwoch, 12. Juli, abends  
9 Uhr 11 im Redoutensaal des  
„Habereckel“, 4, 11  
Monatliche

Witwen-Versammlung.

Zweck: Bildung der Wittwen in den  
Kaufmannschaften zu den  
Witwenvereinen etc. etc.  
Sitzung um 8 Uhr, 11  
Feuerio-Exkursion.

## Dankfagung.

Meine Frau leidet schon sechs  
Jahre an einer sehr schweren  
und offenen Wunde. Alle Mittel  
waren vergebens, bis ich Hilfe  
von Herrn Direktor Dr. Schäfer  
und seinem Lichterleitungs-  
Apparat erhielt. Er heilte sie in sechs Wochen.  
Hiermit meinen innigsten  
Dank.

Georg Berg, Mannheim, II 4, 12.

## Zwangs-Berfugung.

Mittwoch, den 12. Juli 1911,  
nachmittags 2 Uhr.

werde ich im Handelslokal Q 4, 5  
hier gegen bare Zahlung im  
Wollschneidewege öffentlich  
versteigern:

2 Kamin, Röhrenschmied,  
1 Bademöbel, 1 Möbel  
aller Art u. a. m. 2010

Mannheim, 10. Juli 1911  
Kopper, Gerichtsvollzieher.

## Öffentl. Versteigerung.

Am Mittwoch, den 12.  
Juli 1. d. J., nachm. 2 Uhr  
werde ich im Handelslokal Q 4, 5  
dahier im Auftrag des Groß-  
händlervereins Mannheim öffentl.  
versteigern, als: Ringe,  
Ketten, Ketten, Ketten, Ketten  
u. versch. andere gegen bare  
Zahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 8. Juli 1911.  
Klee, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Berfugung.

Mittwoch, 12. Juli 1911,  
nachmittags 2 Uhr,  
werde ich in Gegenwart mit Zu-  
sammenkunft am Rathaus gegen  
bare Zahlung im Wollschneidewe-  
ge öffentlich versteigern:

Möbel, Bücher, Schmuckgegen-  
stände, 2 Kassen, 1 Kasse, das  
Versteigert von 21,07er Rte von  
18,00er Rte, und sonstiges.  
Mannheim, 10. Juli 1911,  
Weigmann, Gerichtsvollzieher.  
10 (658)

## Selbstaussage.

Rückweise betz.  
Am 27. und 28. August d. J.  
findet daher die Rückweise  
statt.

Der Wagh zur Aufstellung  
des Kuruffels wird am Mitt-  
woch, den 19. d. Mts.,  
vormittags 11 Uhr am dem  
neuen Rathaus an den Meis-  
bieten den den Meisbieten.  
Kinematographen werden  
nicht zugelassen. 10749  
Sandboten, den 6. Juli 1911.  
Bürgermeisteramt:  
J. B.  
Meisbieten. Wolf.

## Geld! sofort Geld!

Geld! sofort Geld!  
aus Wechseln u. Baren, welche nur  
zum Verrechnen übergeben werden  
und keine in Baren Wechsel  
Wechsel, eine in Baren gegen 21000

bar.  
H. Arnold, Auktionator,  
N 3, 11, 11, 4, 4,  
Telephon 2285.

## Saison-Ausverkauf

Roben, Kinderroben, Stickereistoffe,  
Mull-Stickereien  
zu bedeutend reduzierten Preisen

D 1, 11  
I. Etage Rosa Ottenheimer D 1, 11  
I. Etage

## WILDBAD

400 m u. d. M.  
Hauptausgang  
1. Mai bis 30. Septbr.  
Kurgebrauch während des ganzen Jahres 20,000 Kurgäste.  
Weltbekannter Kur- und Badeort.  
Hervorragender Luftkurort.  
Kurgäste während des Jahres 20,000 Kurgäste.  
Weltbekannter Kur- und Badeort.  
Hervorragender Luftkurort.  
Kurgäste während des Jahres 20,000 Kurgäste.

Mannheim  
Rudolf Mosse  
4, 4, 4  
Annoncen-  
Anstalt  
für alle  
Zeitung-  
u. Zeitungs-  
Anzeigen

Haasenstein  
& Vogler A.G.  
Annoncen-Anstalt für alle  
Zeitung- u. Zeitungs-  
Anzeigen u. Zeitungs-  
Anzeigen in  
Mannheim P. 2, 1

## Zünftige Wirtslente

suchen ein gutgehendes tätiges  
Geschäft in der Stadt oder auf  
dem Lande per 1. Oktober zu mi-  
eten oder zu kaufen. Schriftl. An-  
fragen unter N. 207 F. an Rudolf Mosse  
Mannheim. 11759

## Gefunden

Gefunden am Canal im Obd-  
Schloßhof ein gelb. Zwilcher.  
Abzug Langstr. 33 II. Redak-  
tion. 2010

## Vermischtes

Ein goldenes Uhran-  
gehänge E. S. gezeichnet, ab-  
zugeben. 21004  
Wiener Café Union, D. 3, 11

## Möbel aller Art

besteht bill. in u. aus d. Hause  
Joh. Stein, Schreiner,  
T. 6, 14. West. anzug. 2037

## Ankauf

Transportable Sandbude  
ca 100 Diele in gutem Zust.  
zu kauf. jet. Genaue Off. erb.  
unter Nr. 2007 an die Exp.  
K eines gut erhaltenen Sofa  
zu kaufen gesucht. 2049  
P 3, 16 II. Et.

## Verkauf

Waffeln, Schreibische, Bett-  
laden, Kleiderbügel, mod.  
Röckchen, zu verk. C. 2, 2.  
2047

## Rahmmaschine

zu verk. 20, 25.  
2048  
Bettler 22, 2 Tr. 2

## Wett. Hängelampe

und Freim. Bildum mit  
Samm. er für Anf. zu verk.  
P 5, 18 II. Et.

## Damen- u. Herrenab. 1000

1. u. 2. Abt., 1000  
zu verk. S 4, 25, 2044

## Stellen suchen

Zücht. Köchenschül-  
terin sucht Stelle in Groß-  
k. für hier od. außerhalb p. fest.  
15. Juli ab 1. Aug. 21000  
R. Broedel, T. 5, 10, Tel.  
2113. Gewerkschafts-  
Stellen.

## An Hausierer

ist der Verkauf eines täglich gebrauchten, sehr einträglichen  
Hausierartikels bei hoher Provision zu vergeben. Es  
werden für den Stadtbezirk Mannheim 1-4 Verkäufer  
genommen. Anzeile unter N. 2069 F. an Haasenstein  
& Vogler A.G., Freiburg i. S. einleiten. 7814

## Licht. Außenbeamte und Inspektoren

von hiesiger General-Agentur,  
die alle Versicherungs-Sparten  
bearbeitet, neuen fester Gehalt  
u. hohe Provisionen gesucht.  
Gelehrte, durchaus tüchtige  
Bewerber belieben sich unter  
Angabe bisheriger Tätigkeit  
unter N. 2066 F. zu melden an  
Haasenstein & Vogler,  
A.G., Mannheim. 7818

## M. 2000.-

auf Versteigerung, gek. 2000  
zu 2000 anfechtbar ge-  
kauft. Off. unter N. 2012 an  
Haasenstein & Vogler A.G.,  
Mannheim. 7829

## Wirtschaften

In der Nähe des Marktes  
kleine Wirtschaft auch als  
Speisewirtschaft zu vermieten.  
Off. unt. Nr. 2028 a. d. Exp.

## Tüchtige, kautionsfähige Wirtslente

für aufrechter Wirtschaft  
in Mannheim sofort gesucht.  
Offerten mit Referenzen  
erbeten unter Nr. 61657  
an die Expedition des Bl.

## Läden

In gut. Lage, wird 2 Laden  
zu Bureauzwecken geeignet.  
Für dauernd zu miet. geeignet.  
Genaue Angaben mit  
Preis 30. erbeten unter  
Nr. 2052 an die Expedition  
des Blattes.

## Magazine

G 7, 28  
Magazin und Brenner  
zusammen od. getrennt per 1. Sept.  
zu vermieten. Ad. L. 1, 2. 20599

## Q 4, 5

großes helles Magazin, auch  
geteilt, zu vermieten. 2054  
Röhren Q 4, 4, 5. Et.

## Mittag- u. Abendtisch

H 7, 28, parterre, ein. Mittag-  
u. Abendtisch, 1000  
einige Herren erbeten. 2059

## Bureau

2 Herren können an einem  
sehr guten Privatbureau teil-  
nehmen. Keine Kostgeberei.  
K 1, 10, 10, d. d. Redak. v.  
2814

## Schönes Bureau

am großen Keller per Jahr  
zu vermieten. G 7, 22. 20592

## Keller

Keller (200 qm) am Vollen-  
ring sofort zu verm. Näheres  
N 2, 8, 4. Etad. 20593

## Lehrerinnenseminar Mannheim.

Die Anmeldungen für das Lehrerinnenseminar finden  
Montag, 17. Juli 1. J.,  
vormittags von 10-12 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors statt.  
Die Anmeldung hat durch die Schülerinnen persönlich  
zu erfolgen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburtschein,  
Impfschein, letztes Schulzeugnis und ein ärztliches Gesund-  
heitszeugnis.

Formulare für letzteres können täglich zwischen 10  
und 12 Uhr bei Schulinspektor Filsinger — D 7, 8, Erdgeschoss  
— erhoben werden.  
Mannheim, im Juli 1911. 1841

Grossh. Direktion.  
Hammes.

## N 2, 13 Wilder Mann N 2, 13

Täglich grosse Konzerte:  
8 Damen, 2 Herren. 16820

Mittwoch, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr  
im oberen Saal des Rodensteiner, Q 2, 16

öffentliche Vorführung von  
Frau Bieber's ges. gesch. Holz-Kochtonne

durch Frau Amelie Bieber, Mannheim.

## Kochen, Braten und Kuchenbacken

in einer Tonne zu gleicher Zeit  
wird praktisch vorgeführt. 16824

Kostproben werden nach dem Vortrag gratis  
verteilt.

Eintritt für Jedermann frei

## Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung  
O 2, 9, Kunststrasse. 15196

## S 1, 9 Kein Kaufzwang S 1, 9

Kaufzwang und Versteigerung von 2 1/2 Uhr ab.  
Gute Kommen zum Verkauf: Salanterie u. Leder-  
waren, Porzellan-Kaffee- und Servier-Service, Lampen-  
schirme, Brief-Kassette für Damen u. Herren, Damen-  
Ledertaschen, Bandkäse, reiche Kunstst. Bilder, 2 über-  
Kohlen, in jeder Größe, Portemonnaie für Damen  
und Herren. Die Waren werden zu jedem annehmbaren  
Preis abgegeben. 16822

Für Wiederverkäufer besonders beachtenswert.  
Tel. 2219 Freitag Best, Auktionator Tel. 2219.

## Die General-Agentur der Schlesischen Feuer- versicherungs-Gesellschaft in Baden sucht hal- zeitig einen mit den Verhältnissen vertrauten Inspektions- beamten, eventuell mit dem Dienst in Karlsruhe zu suges- tieren, der Erfahrung in allen Zweigen des Ausendienstes besitzt und vor allem in Akquisition und Organisation, sowie Brandschadenregulierung tüchtig sein muss. Herren, die sich der Bearbeitung des Besizes mit Energie unterziehen wollen, belieben ausführliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Generalagent B. Tielessen, Mannheim.

## F 2, 4a Sigmund Hirsch Tel. 1457

Möbel- Tapezier- u. Dekorationsgeschäft.  
Wohnungs-Einrichtungen

In Jeder Freilage. 13868  
Ausstellung in 3 Stockwerken.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

## Annunzen

durch die weltbekannte Annoncen-Expedition  
Haasenstein & Vogler A.-G. veröffentlicht, haben  
den Vorzug der Billigkeit und bestmögliche  
Aussicht auf Erfolg; wir leisten alle Neben-  
arbeiten kostenlos und liefern unserer Kund-  
schaft effektivste Inserat-Entwürfe vollständig

## umsonst

Haasenstein & Vogler, A.-G.  
P 2, 1 Mannheim Tel. 499

## Wer

etwas zu kaufen, zu verkauf-  
en, zu mieten, zu vermieten,  
wer Personal, Vertreter,  
Beteiligung, Stellung se-

## ucht

und sich zu diesem Zwecke  
Kannone begeben will, wen-  
det sich mit Vorteil an unsere  
Kannonen-Expedition. Er

## findet

hier eine streng sachliche  
Beratung über die für seinen  
Zweck geeigneten Plätze,  
über richtige Abfassung  
und ausführliche Ausfertigung  
seiner Anzeigen und erzielt  
außerdem eine Erparnis  
an Kosten, Zeit u. Arbeit  
schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition  
Rudolf Mosse

## Wohnungen

K 3, 15, Ring  
4. St. schöne Balkon-Wohnung  
mit freier Aussicht 4 oder 5  
Zimmer, Küche, u. all. Zubeh.  
auf 1. Ofl. zu verm. 3041  
Näheres 1. St. red. 2010

O 6, 9 (alte II. Platanen)  
herrschaftl. Wohnung, 9 Zim.,  
Küche, Badzimmer, 2 Bran-  
schäden, Zentralheizung, Bill.  
Staubsauger etc. per sofort od.  
später zu vermieten. 20414  
Näheres T 6, 17, Tel. 881

Verkauf. 69 I und 2 Zimmer  
Wohnung billig zu  
verm. Ad. W. & Dräger. 2059

## Balkonwohnung.

3 Zimmer mit Kammer sofort  
zu verm. Ad. W. & Dräger,  
Schänkerstr. 9a 2. St. 20904

## Schöne Wohnung 3 Zimmer

Wohnzimmer, 2 Zimm. per  
1. Oktober zu vermieten.  
Verkauf. 3. St. I. Kaufpreis  
von 12 bis 2 Uhr. 20597

## Luzenberg.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung  
mit Bad und Suburb. zu verm.  
Näheres G. Röhrling, K 3, 10,  
2011  
Telefon 3076.

## Möbl. Zimmer

B 6, 24 part. Gut möbl.  
Zim. sof. od. 1. Aug. zu verm.  
2060

G 7, 37 3. St., schön möbl.  
Zim., monatl. 16  
Mark, zu vermieten. 2049

L 3, 3b 1. Etage rechts, ein  
schönes u. modern  
Zimmer, hat von einem schlan-  
ken Mannmann hat 2 Jahre  
benutzt ist, an solchen Herren  
zu vermieten. 20900  
Kaufpreis von 11-12 1/2 Uhr.

M 7, 22 part.  
2 fein möbl. Zimm. per sof.  
oder später zu verm. 20597

O 7, 24 4. St. Gut möbl.  
Zim. zu verm. 2015

S 1, 12 bei Thies. Schön  
möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 2092

S 6, 31 2. Etad. rechts,  
möbl. Zimm. mit  
eigenen Balkon, freie Aussicht  
auf Garten, mit 1 od. 2 Betten,  
per sofort oder 1. August zu ver-  
mieten. 20565

Mag Josephstr. 9, bei  
Gartenhaus, gut möbl. Zim.  
zu vermieten. 2054

Schänkerstr. 7, 2. Etad.  
rechts, möbl. Zim. mit Balkon  
sofort zu vermieten. 2055

W. red. 10, 1. Etage, gut  
möbl. Zimm. p. 2051

Wohn- u. Schlafzimmer  
elegant möbliert, Sanitär-  
einrichtung, Nähe Bahnhof, sofort oder  
später zu verm. L 13, 23 III. 2060

## Höhenkurort Schönbühl bei Wildbad.

Am Goppar oder 2 Damen  
ist ein hübsches Zimmer  
mit Balkon event. auch mit  
Wohnzimmer zu vermieten.  
Dungen unter ausgedehnter  
Offerten unter Nr. 207 an  
die Expedition des Blattes.

# Saison-Ausverkauf!

Um mein Lager zu reduzieren, gewähre auf kurze Zeit 16651

## 20% Rabatt

auf

Damen-, Kinderstrümpfe und -Söckchen  
Damen-Combinations-Spencer - Untertailen  
Herren-Socken  
Herren-Unterwäsche in grosser Auswahl  
Kinder-Sweaters und -Höschen  
Damen-, Kinder- u. Herren-Handschuhe

### Emma Mager

Spezial-Strumpfwaren- und Trikotagen-  
geschäft. - KAUFHAUS BOGEN 26.

**Photogr. Apparate u. Bedarfsartikel**  
kaufen Sie sehr preiswert in Springmann's Drogerie-  
u. Photogr.-Handlung P 1, 6 (früher P 1, 4 Dreieck-  
straße.) Auf meine Spezialitäten: Konstruktionsplatten, Kon-  
struktionspapiere, Konstruktionsentwickler, welche seit 15 Jahren,  
(dem Bestehen meines Geschäftes) von Beruf fotografischen und  
Amateuren stets gern verwendet werden, mache ich wieder  
einzeln besonders aufmerksam. Entwickeln und Kopieren wird  
bestens und billig übernommen. Grüne Rabattmarken!

16655

Mein Geschäftszimmer befindet sich jetzt

2982

## P 1, 7a (1 Treppe)

### S. Buttenwieser

Handels- u. Privatauskunftei u. Rechtsagentur.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerei.

# BENZ AUTOMOBILE



Tourenwagen • Stadtwagen • Kleine  
Wagen • Lastwagen • Omnibusse  
Geschäftswagen • Bootsmotoren  
Luftschiff- und Flugmotoren

## BENZ & Cie.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik  
Aktiengesellschaft • Mannheim

Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G.  
P. 7, 24.

11237



## Vor Antritt der Ferienreise versorge man sich reichlich mit

"Lecina-Seife". — Denn die ges. gesch. "Lecina-Seife" ist — wo man auch sei (zu Hause oder auf Reisen) — geradezu unentbehrlich, weil universell in Wirkung und von hohen hygienischen Eigenschaften. Sie ist gleich vorzüglich für Bad wie für Toilette. Wegen ihrer besonderen Milde und Reinheit ideal als Kinderseife. — Da ausserordentlich anregend auf die Kopfhaut, als Haar- und Kopfpflege-Mittel unübertroffen und im Gebrauch ausgiebiger und preiswerter als die ausgesprochenen Kopf- und Haar-Präparate etc.

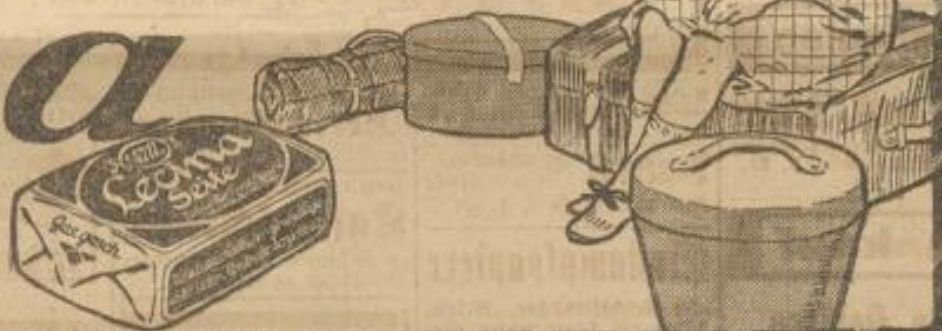
Der spezielle Bestandteil der ges. gesch. "Lecina-Seife", das von der Wissenschaft als nervenstärkend anerkannte "Lecithin", ist stets von überaus wohltuendem Einfluss auf die Haut und regt die ermüdeten Hautgefässe derart zu neuer, intensiver Tätigkeit an, dass schon nach kurzem regelmässigen Gebrauch alle Unreinheiten, die Teint und Haut ein schlechtes, nur zu oft krankhaftes Aussehen geben, verschwinden.

Lässt sich in ihrer handlichen Form bequem in jedem Reise-Necessaire unterbringen.

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Alleiniger Fabrikant: Ferd. Müllers, Köln a. Rh. (Gepr. 1792).

Man überzeuge sich durch einen Versuch! Bei regelmässigem Gebrauch stetig steigende Wirkung.

# Lecina Seife



**Diese Woche**  
Ziehg. garant. 15. Juli

**Bad. Rote-  
Geld-Lotterie**  
8888 Gewinne  
Bar ohne Abzug

**44000 m.**  
2 Hauptgewinne

**20000 m.**  
8888 Geldgewinne

**24000 m.**  
Offenburg. Lose

**30000 m.**  
54 Gew. bar ohne Abzug

**25500 m.**  
Ziehg. garant. 27. Juli  
Lose beider Lott. à 1 M.  
11 Lose 10 M., Porto u.  
Liste je 50 Pfg., empfiehlt  
Lotterio-Unternehmer

**J. Stürmer**  
Strassburg i. E.  
Langstrasse 107.  
In Mannheim: H.  
Herzberger, E. 3, 17,  
A. Schmidt, B. 4, 15.

## Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von U und Wotbe.  
Copyright 1911 by U und Wotbe, Leipzig.  
(Nachdruck verboten.)

24) Fortsetzung.

„Ah, Mare, ich schäme mich ja so grenzenlos,“ schluchzte die Prinzessin auf. „Welch ein Glück, daß wir die Ankunft des Prinzen wenigstens durch die Zeitung erfahren haben. Wie hoch hätten wohl die Augen der Taten und des Kammerherrn gestanden, wenn wir abzuwaglos plötzlich dem Prinzen gegenüber gestanden hätten, und wie peinlich wäre es dem Verwalter gegenüber auch gewesen, den ich so wie so zu mir kommen lassen wollte, wenn er aus unierer Unkenntnis der Sache hätte entnehmen müssen, daß man es nicht einmal für notwendig gehalten, mich zu benachrichtigen. Ich bitte Dich, Mare, Mitleid. Ich lasse Don Jamos u Cole ersuchen, sich sofort zu mir zu verfügen.“

„Was willst Du tun, Celeste,“ wehrte Mare erschreckt. „Ich bitte Dich, überlege nichts. Der Mann ist gefährlich. Du weisst, wie abweisend und kühl er sich uns gegenüber stellt. Er ist ein Feind des Prinzen, und uns feindselig gesinnt. Er hat gestern und vorgestern, als Du ihn zu Dir befohlst, immer einen planlosen Vorwand gefunden, diesem Befehle nicht nachzukommen. Er führt sich dabei auf sein Recht, ohne irgendwelche Rücksicht auf Deine hohe Stellung zu nehmen.“

„Das gefällt mir gerade! Ich will ihn sehen! Sofort rufe ihn zu mir, er soll und muß mir Rede stehen.“

Mare schritt schweigend zur Klingel, und gab dem auf die Treppe tretenden Diener ihre Befehle.

Ihre Lippen preßten sich fest aufeinander. Ein feindseliges Gefühl krieg in ihr auf, und ihre Augen bekamen einen harten, kalten Glanz.

Wenige Minuten später neigte sich Jamos hohe Gestalt vor der Prinzessin.

„Hohet haben befohlen,“ begann er kurz, ohne die Anrede der hohen Frau abzuwarten.

„Es scheint mir, Sie sind nur ungern diesem Befehle nachgekommen, Don Jamos u Cole,“ gab die Prinzessin spöttisch zurück, indem sie nachlässig mit der Hand auf einen der Bordtische wies.

Der Verwalter machte jetzt Mare eine knappe Verbrügung und nahm ungezwungen der Prinzessin gegenüber Platz.

Hohet wollen untertänigst verscheiden, wenn es mir bisher nicht möglich war, den Wünschen Eurer Hohet nachzukommen, wie ich auch um Entschuldigung bitten muß, wenn ich in meinem Arbeitsbegriffe der Hohet erwidere. Der straffe Befehl buldete

keinen Ausschub,“ fügte er mit einem leisen Lächeln hinzu, das dem ersten Gesicht so gut stand, „und ich empfehle daher meine ganze Unzulänglichkeit Eurer Hohet Rücksicht und Güte.“

„Darf ich Sie einladen, mit uns zu frühstücken,“ antwortete die Prinzessin lebenswürdig.

„Liebste Mare, willst Du wohl so gut sein?“

„Die Hohet befehlen!“

„Brüde, Jamos u Cole und Mare hatten die Worte gleichsam in einem Atem gesprochen. Jetzt laden sie sich ernst, prüfend, kalt, abweisend in die Augen.“

Mares Augen blieben ernst. In die des Verwalters stieg ein leises Lächeln.

„Das ist nämlich die einzige Stunde, bester Don Jamos u Cole,“ lachte die Prinzessin halb amüsiert, halb bitter auf, „wo ich frei von aller lästigen Etikette mich als Mensch mit dem Menschen fühlen darf. Diese Stunde habe ich mir für mich und meine Freunde, Fräulein von Lüben gerettet. Ich freue mich über den Zufall, der es läßt, daß Sie, der Sie ja wohl auch keine besondere Freude an der Menschheit haben, daran teilnehmen.“

„Die Gnade Eurer Hohet macht mich glücklich,“ bemerkte Jamos, dankend die gefüllte Teetasse aus Mares Händen nehmend.

Die Anville stieg es in das helle Antlitz der Prinzessin.

„Bitte, Don u Cole, keine Redensarten. Sie haben Ihnen nicht, und mein Ohr ist ihnen immer fremd u schiefen. Ich weiß ganz genau, daß Sie nur gezwungen meinem Wunsch gefolgt sind. Wollen Sie mir nicht sagen, warum ich Sie gestern und vorgestern dergleichen zu mir rief?“

Eine dunkle Röte stieg in Jamos Gesicht.

„Hast wenigstens Kammen seine Augen zu Mare herüber, die so eben ihre Teetasse gelassen zum Munde führte.“

„Ich war sehr beschäftigt, Hohet,“ antwortete er dann schnell.

„Der Sturm hatte so ong gebaut, daß ich mir wirklich kaum eine Minute Zeit gönnte durfte.“

Die Prinzessin lachte leise auf.

„War das wirklich so wichtig, Don u Cole, was man in all diesen Tagen tat? Ich sah die Leute mit einem Feuerteller, tausende, durch den Sturm geknickte Blumen abschneiden.“

„Aber natürlich, Hohet, die Blumen dürfen doch nicht erst verwelken. Nur die größte Eile bewahrte uns vor noch größerem Schaden.“

„Schaden? Gewinn?“ spottete Prinzessin Celeste, und stützte den weichen Arm auf die Tischplatte, während sie Jamos halb neugierig, halb belustigt ins Antlitz sah. „Sind wir denn Handelsleute?“

Kun lächelte auch Jamos.

„Wenn auch nicht im gewöhnlichen Sinne, Hohet. Tatsache ist, daß wir höchste Eile hatten, all die geknickten Rosen, und die

anzahligen weihen Bissen und Collas zu schneiden, um sie in Palma auf den Markt zu bringen.“

„Ist das Ihr Geschäft hier?“ fragte die Prinzessin hochmütig und leiser Unmut kranfste ihre weisse Stirn.

„Ich habe die Pflicht,“ gab der Verwalter ernst zurück, „das Eigentum meines Herrn nach besten Kräften zu heben, und ihn vor Schaden zu bewahren. Ein Gut, wie dieses hier, muß, wenn es nicht Unsummen verschlingen soll, errettungsfähig sein, und ich habe mich, solange ich hier bin, bemüht, jede Chance in dieser Hinsicht auszunützen.“

„Ich verstehe nichts von Geschäften, bester Don u Cole, aber ich finde sie abhüchlich. Sogar die armen Dinger, die geknickten Blumen müssen dafür herhalten. Hat das Seine Hohet der Prinz so angeordnet?“

„Mare, die ihre Herrin fortzieht im Auge behielt, dachte: „Aha, jetzt kommt es! Also ganz unanfällig will es Celeste diesem Menschen beibringen, daß sie wohl unterrichtet über die Ankunft des Prinzen ist.“

„Seine Hohet hat mir ganz freie Hand gelassen. Die Exträge der Güter haben sich in den letzten Jahren bedeutend gehoben, und ich hoffe, dadurch die Zufriedenheit meines hohen Herrn zu erringen.“

„Ist das Ihr einziger Ehrgeiz?“

Die Prinzessin fragte kurz und scharf.

„Sie tun mir leid, Don u Cole. Na, der Prinz,“ — sie sagte absichtlich nicht mein Gemahl, „wird ja gewiß bei seiner Ankunft seine hohe Zufriedenheit darüber äußern. Geld ist ja wohl das, was man am eifrigsten zu einem glücklichen, sorglosen Dasein von Nöten hat. Meinst du nicht auch, Mare?“

„Hohet!“ bat das junge Mädchen unwillkürlich, beide Hände bittend erhebend.

„Du willst mich warnen, Kind?“

„Sehen Sie, Don u Cole,“ wandte sich die Prinzessin zu dem Verwalter, der bestrebt in das schöne Antlitz der hohen Frau sah, „Fräulein von Lüben gehört auch zu denen, die zittern, wenn ich mal frei und offen meine Meinung äußere.“

„Gewiß nicht, Hohet, nur meine ich, es sei nicht angebracht vor Fremden.“

Der Verwalter blickte jarnrot in das unbewegte Antlitz des jungen Mädchens, das so kalt die verlegenden Worte sprach.

„Sie meinen, mein anhänges Fräulein, es sei zu gefährlich,“ spottete er. „Ich danke Ihnen für das Mißtrauen, was Sie mir ausstellen, aber ich habe auch nicht den Ehrgeiz, ein anderer zu scheinen, als ich bin.“

(Fortsetzung folgt)









### Kuntes Feuilleton.

— Einen Feldzug gegen die Reiterfedern hat jetzt Prof. E. G. Schilling, der bekannte Forschungsreisende, eröffnet. Mit bereiten Worten zieht er gegen die Trägerinnen von Reiter-, Paradiesbügel- und ähnlichen Federn ins Feld, indem er die Tragbühne schildert, der die Tiere deswegen entgegengehen. Er fordert in den „Süddeutschen Monatsheften“ die Leserinnen auf, keine solchen Federn mehr zu tragen, und sich durch Namensnennung dazu zu verpflichten. Der Aufforderung sind eine Reihe von Damen bereits nachgekommen, Trägerinnen aristokratischer Namen, wie die Fürstin Mathilde Wichnowski, geborene Gräfin Arco, Fürstin Mary von Brede, Gräfin Otting, Frauen von Künstlern und Gelehrten, wie Frau Dr. Paul Deyke, Frau Geh. Rat von Dertwig, Elisabeth Kueberer, Marguerite von Heymel, Julie Kerstensteiner und viele andere.

— Menschenfänge. Es ist Jahrmart. Buden sind aufgeschlagen. Verkäufer schreien ihre Waren aus, ein Wirtsbudenträger schwingt seine Schlangen in der Luft, daß den Käufern das Gesehne über den Rücken läuft; sie sehen förmlich, wie vor diesem gewaltigen Mann, dessen Gesichtslächeln ein Bajazzo unter schallendem Gelächter und doch auch unter ehfurchiger Schen der Zuhörer mit Klapper und Schellen in Versen zur Laute besingt, selbst der Tod erbläht. Ein Kreis Bauern springt und tollt zur Dufelschafse, andere trinken oder besser gesagt saufen Bier aus großen Kannen; und alles drängt sich mit Bedern und Krügen um ein Faß Wein, raust und schlägt sich, um möglichst nahe zu sein, denn wenn das Faß erst angeschlagen ist und der Wein in seinen Strahlen herabströmt, dann heißt es bereit sein, um nicht das edle rote Raß auf den Boden oder allzuviel in des Nachbarn Topf fließen zu lassen. Aber am lustigsten geht es in der rechten Ecke zu. Ein Käfig ist dort aufgestellt, in dem wohl ein Affe seine Späße treibt? Kinder werfen Steine hinein, Erwachsene schneiden ihm Grimassen, der Affe rüttelt gewaltig an den eisernen Stäben und brüllt und schreit — fast klingt wie Menschenstimme. Wir treten neugierig näher — es ist kein Affe, es ist wirklich ein Mensch. Ein Narr, den man zur Volksbelustigung mit auf den Jahrmart gebracht hat. Unmöglich, denkt der Leser? Ja heutzutage unmöglich, aber es ist Jahrmart im 17., vielleicht auch 18. Jahrhundert; da war es tatsächlich üblich, die armen Geisteskranken in Käfige einzusperren und zum Gaudium der Jahrmartbesucher aufzustellen. Je wilder der arme Teufel über die Redereien und Spätereien wurde, desto mehr belustigte sich Jung und Alt. Es hat noch lange gedauert, bis man den Irren nicht mehr wie einen Verbrecher fesselte, schlug, einsperrete. Die „Historische Abteilung“ der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden bringt einen Einblick in diese traurigen Verhältnisse; da sehen wir die Zwangsjacken und Zwangshüte, Irrenstürme und Fesselgellen, die Reue, mit denen man die Irren einfieng, und die Schellen, durch die man sie kenntlich machte: alles Maßnahmen zum Schutz des Publikums und wohl auch der Kranken. Daneben befinden sich Bilder, die erkennen lassen, welche riesiger Fortschritt sich hier in der modernen Irrenfürsorge vollzogen hat.

— Warum werden die Krebsse rot? Ein unscheinbares Schwarzgrau tragen Krebsse und Hummern im Leben, beim

Kochen aber vertauschen sie es mit einem prächtig leuchtenden Rot. Wie geht das zu? Schon eine oberflächliche Untersuchung zeigt, daß die Farbenänderung nur in der obersten Schicht des Kangers, nicht aber in seinem Innersten vor sich geht. Dort liegt unter der klaren, durchsichtigen, glatten und gleichartigen Fläche, der sogenannten Cuticula, der Oberhaut, eine besondere Pigmentschicht, die aus roten, braunen, gelblichen und bläulich-grünen Pigmenten besteht. Aus ihrer verschiedenen Mischung und lokalen Ansammlung entstehen sowohl der allgemeine Farbenton, als auch die verschiedenen Zeichnungen am Panzer der Krebsse. Der rote Farbstoff ist nun viel beständiger, als der grünlichblaue. Dieser wird durch Kochen zerstört, und nun tritt der rote hervor. Uebrigens geht das grünlichblaue Pigment auch ohne Kochen leichter zugrunde, bezw. verbledet es, und deshalb werden auch nicht gekochte tote Krebsse allmählich rot oder hoch bläß.

— Was ist Joghurd? Bulgarien soll das Land des langen Lebens seiner Bewohner sein, und man will auch das Geheimnis, so wird der „Kain Jig.“ geschrieben, entdeckt haben, es heißt Joghurd, die saure Balkanmilch. Und mancher in der lieben Heimat, der nicht in dem geliebten Joghurdland leben kann, mischt sich seine saure Milch nach dem Rezept eines streubigen Balkanindianers. Joghurd wird mit Unrecht als bulgarische Erfindung ausgegeben; seit unendlichen Zeiten bereiten es die Türken, das turkmenische Sternvolk, das durch Kleinasien wandert und auch im Rodope bekannt ist. Der umsichtige Bulgar, der überall das Beste nimmt, hat unter der Türkenherrschaft die Bereitung des Joghurd gelernt, wie übrigens alle Balkanmenschen von der Save bis zum Arab Wataban und alle Kisten, von Dabur Kascha bis nach Mesopotamien. Fragt man einen dieser Zeitgenossen, wie er Joghurd mache, so erwidert er, dazu braucht man Joghurd. Mit Milche erfährt man, wie Joghurd ohne Joghurd zu bereiten ist. Vielleicht versuchen es danach deutsche Hausfrauen: Man nimmt einen Eßlöffel von natürlich gesäuertem Milch und rührt ihn in ein Glas süßer Milch. Dann gießt man gekochte Säure und nicht abgeseigte Milch in kleine Behälter, etwa ebenso tief wie breit und nicht tiefer als etwa zehn Zentimeter und füllt jedem Gefäß einige Teelöffel aus dem Glase zu, ohne stark umzurühren. Dann müssen die Gefäße einige Stunden zugedeckt und in einem Kasten in warmer, gleichmäßiger Temperatur stehen (die Türken hüllen wollene Decken herum), und ganz allmählich abkühlen. Schließlich stellt man die Gefäße auf Eis, und das lebenderlängernde Joghurd ist fertig. Um neues Joghurd zu bereiten, braucht man nur einige Löffel des fertigen aufzubewahren und anstatt der vorhin erwähnten natürlich sauer gewordenen Milch zu verwenden. Das Joghurd wird dann besser, es ist die zweite Generation. In den Balkanländern ist Joghurd eine Volksspeise, ein Bauernessen, das man nur selten in Speisehäusern antrifft. In den Städten essen es nur wenig Menschen.

— Ein Opfer des gefährlichen Alters. Auf eigenartige Abwege ist eine fünfzigjährige Witwe geraten, die sich vor dem Schöffengericht Hannover wegen gewerblcher Unzucht zu verantworten hatte. Die Frau ist Mutter von 14 Kindern und verfügt als Hausbesitzerin über ein jährliches Einkommen von 2000 M. Eines Abends wurde sie von Sittenbeamten dabei abgefaßt, wie sie einen Mann ansprach und diesen einlud, sie in ihre Wohnung zu begleiten. Gleichzeitig verlangte sie von dem Mann 1 Mark. Der Polizeibeamte erklärte sie darauf für verhaftet und nahm sie zur Wache mit. In der Verhandlung

vor dem Schöffengericht behauptete die Frau, daß sie durchaus nicht gewerblmäßig der Unzucht nachgehe. Wenn sie Männer anspreche, so folge sie damit nur einem unbegabmbaren Triebe, da sie nicht anders könne. Sie hätte dem Mann auch gar kein Geld abgenommen, die Mark sollte nur dazu dienen, daß er auch wirklich mitkam, sie hätte ihm zu Hause noch 5 Mark dazu geschickt, wie sie dies in verschiedenen Fällen getan habe. Der Gerichtshof stand diesen Angaben zunächst zwar sehr mißtrauisch gegenüber, sie wurden aber in der Beweisaufnahme bestätigt. Unter diesen Umständen kam der Gerichtshof zur Entscheidung, daß der Paragraph des St.G.B. betreffend gewerblcher Unzucht nicht vorliege und sprach die Angeklagte frei.

— Die detaillierte Schneiderrechnung. In Paris hat sich folgendes Geschichtchen zugetragen: Die Frau eines in kurzer Zeit zu großem Vermögen gelangten Bauunternehmers sah sich durch die Stellung ihres Mannes gezwungen, auf ihre bescheidenen Toiletten und namentlich ihre kleine Schneiderin zu verzichten, der sie seit vielen Jahren treu geblieben war. Der Kot gehorchend, besah sie sich zu einem fashionablen Damenschneider des Viertels der Mare Vendome, der sie dann auch vollständig zu ihrer Zufriedenheit bediente. Nur mit dem Preise konnte sie sich nicht recht abfinden, daß sie den zehnfachen Betrag dessen bezahlen müßte, was sie ehemals für ein Kleid ausgegeben hatte. Ein Heilschen war ausgeschlossen, dagegen stellte sie dem Modestück bei der letzten Bestellung folgende Bedingungen: „Sie müssen mir eine detaillierte Rechnung beibringen.“ Im Hause meines Mannes wird nicht anders gehandelt. Er macht seinen Kostenboranschlag, faßt seine Rechnung ab, der Architekt streicht sie mit roter Tinte an, der Revisor prüft sie, und dann wird sie anstandslos beglichen.“ Der Schneider ließ sich das gesagt sein und sandte mit einem Kleide folgende Rechnung:

Material . . . . . 200 Fres.  
Arbeitszeit (80 Stunden) . . . . . 250 Fres.  
Chic des Hauses . . . . . 1450 Fres.

Summa 1900 Fres.

Diese Rechnung wurde anstandslos bezahlt. . . . .  
— Ueber eine grauenvolle Mißgeburt berichtet, wie und unser römischer Korrespondent mittelt, man dem Messagero aus Lokanella: Hier wurde der Frau Angelina Lancetti ein Knabe mit einem veritablen Hakenkopfe geboren. Auch die Finger zeigen Anfüße zu Krallenbildungen. Der Arzt erklärte, daß das kräftige Kind durchaus lebensfähig ist!

— Aus den Fliegenden. Sparfam. Wenden soll ich den Knig? Den habe ich doch schon einmal gewendet, nachdem Sie ihn zwei Jahre getragen. — Ja, nach dieser Zeit hab' ich ihn aber vier Jahre getragen. Jetzt ist er auf der anderen Seite wieder besser!

Immer im Beruf. Junger Lehrer (nach der Wiedererklärung): Und nun, teure Klara, wollen wir das Ganze noch einmal repetieren!

Energische Abwehr. Herr Kuller (dem seine Frau einen Koller an den Kopf geworfen): Du gestattest schon, Emille, daß ich mir eine solche Behandlung verbitte!

Reflexion. Treiber: Bin i froh, wenn die Treibjagden aufhör'n! . . . . . Seit zwei Monat' schlaf' i nur mehr auf'm Bauch.

# Die glänzendsten Resultate bei leichtester Arbeit

erreicht man durch Verwendung des neuzeitlichen Scheuers, Polier- und Putzpulvers




Vim dient zum Reinigen, Scheuern, Putzen, Polieren, Glätten und Auffrischen aller Gegenstände aus Holz, Eisen, Stahl, Messing, Bronze, Glas, Porzellan usw. seine Benutzung ist die denkbar einfachste, die Wirkung eine garantiert vollständig unschädliche, so daß Vim mit Recht als ein gewaltiger Förderer der Hygiene im Hause bezeichnet werden muß. Für Reinigung von Küchenschüsseln und Eßbestecken etc. gibt es nichts Besseres. Vim verarbeitet im Hause das Gefühl wohliger Reinheit und glänzender Frische. Die große praktische und wirtschaftliche Blechstreubüchse nur 25 Pfg. hergestellt von

## Sunlight Seifenfabrik, Rheinau (Baden)

<b>Möbl. Zimmer</b>	<b>F 2, 9, 3 Zr.</b> Großes fein möbl. Zimmer m. Frühst. u. Bedienung 2. Et. von 26 Zr. in verm. 2241	<b>P 2, 6</b> 3 Zr. schön möbl. Zimmer mit Bad toilet u. verm. 22872 Näheres baldigst.	<b>S 6, 32</b> 2 Zr. schön möbl. Zimmer mit Bad, in verm. 2249	<b>Friedrichstr. 86, 20</b> 1 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 2455	<b>Große Wetzlarstr. 6</b> 1 Zr. 1. Et. schön möbl. Zimmer mit Bad, in verm. 2249	<b>Schimperstr. 14</b> , pariert, schön möbl. Zimmer u. Schlafzimmer mit Klavier, auch einzel möbliertes Zimmer zu vermieten (mit oder ohne Pension) bei Bedarf. 2707
<b>G 2, 24</b> 2 Zr. schön möbl. Zimmer mit best. Verh. u. verm. 2241	<b>J 5, 5</b> parierte, möbl. Zimmer mit 2 Betten in verm. 2247	<b>P 3, 1, Planken</b> 5. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. Röh. 4. Et. 22772	<b>U 4, 11a</b> par. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 2280	<b>de Vorhingenstraße 32 und Waldhölzer 35</b> u. Stad. rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 22842	<b>Ruitersstr. 20</b> 1 Ziepel r. 12 zu möbl. Zimmer in vermieten. 22818	<b>Tatterbachstr. 6</b> (Waldhölzer) 1 Zr. sehr gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2205
<b>G 3, 6</b> 1 Zr. schön möbl. Zimmer u. Schlafzimmer, in verm. 2247	<b>L 14, 2</b> 2. Etage, schön möbl. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes p. sofort zu vermieten. 22602	<b>P 5, 11/12</b> 3 Zr., schön möbl. Zimmer per 1. Aug. zu vermieten. 22718	<b>U 6, 26</b> 4. Etage möbliert. Zimmer zu vermieten an H. Kellin. 22922	<b>Wagertentw. 11</b> , par. möbl. Zimmer zu verm. 2272	<b>W. Stadterweg.</b> schön möbl. Zimmer m. Schlafzimmer per 1. u. 2. Etage m. Pension, Näst. Otto Dreyer u. V. 2295	<b>Waltparkstr. 26</b> elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei ruhiger Familie zu vermieten. 2224 Näheres u. Stad. rechts.
<b>G 3, 16</b> 1 Zr. schön, ein fein möbl. Zimmer, an best. Verh. p. 1. August zu verm. 2702	<b>N 3, 11</b> 2 Zr. fein möbl. Zimmer in vermieten. 22778	<b>S 6, 2</b> 2. Etage, schön möbl. Zimmer mit Bad, in verm. 2408	<b>Ungartenstr. 22</b> 1 Ziepel u. schön möbl. Zimmer zu verm. 22910	<b>Lutherstr. 21a</b> par. schön möbl. Zimmer mit Bad ohne Pension zu vermieten. 2290	<b>Langen-Weberstr. 100.</b> Schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer u. vermieten 2211	<b>2. Etage, Zimmer</b> an einem sehr guten auf 1. Etage ob. in verm. Augusten 2-10 u. von 1-3 Uhr. 2214
<b>D 6, 6</b> 3 Zr. schön möbl. Zimmer lot. u. verm. 2299	<b>N 4, 16</b> möbl. Zimmer per sofort zu verm. 22778	<b>S 6, 1</b> 1 Ziepel, schön möbl. Zimmer mit 1. u. 2. Etage, in besten Seiten od. Dame lot. zu vermieten. 22921	<b>Wilmersplatz 5</b> Endparterre, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten. 22602	<b>Mittelstrasse 33, 3. St.</b> schön möbl. Zimmer mit bester Verbindung lot. zu verm. 2290	<b>St. Waldhölzer 41, 11</b> u. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zu verm. 2276	<b>3. Etage, Zimmer</b> an einem sehr guten auf 1. Etage ob. in verm. Augusten 2-10 u. von 1-3 Uhr. 2214
<b>D 6, 4</b> 2 Zr. schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 2299	<b>N 6, 6a</b> 3 Zr. schön möbl. Zimmer zu verm. 2263	<b>T 2, 16</b> 1 Ziepel, schön möbl. Zimmer zu verm. 22602				<b>Bertholdstr. 2</b> , par. 12.
<b>E 4, 3</b> 2. Etage, ein schön möbl. Zimmer u. verm. 2289						

Seit 8 Jahren litt ich an höchstem Hautauschlag. Schon nach ständigem Gebrauch von Zuckers Patent-Medikamente war der Erfolg augenfällig. Die

**Pickel**  
trocknen ein u. es bilden sich keine neuen mehr. Schon nach 2 St. war meine Haut vollst. rein. P. R. A. St. 50 Pf. (15% gelb) u. 1.50 M. (25% gelb, härteste Form). Dazu Zuckers-Creme (nicht fettend u. mild), 75 Pf. u. 2 M. In der Pelikanapotheke, bei Ludwig & Schüttel, Fr. Becker, Th. u. G. Schmidt, O. Hof, H. S. Stöck u. Fein. Meckel. In Neckarau: Drogerie Schmitt. (Engros: Des Treusch). 14298

**Sehr bequem**  
D 3, 8, (Planken)  
kalte und warme  
**Bäder**  
mit Douche  
zu jeder Tageszeit.  
Telephon 3565.

**Jagrad-Fahrräder**  
Biele Marken. Billigste Preise.  
Prachtkatalog  
11239  
Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabrik in Krefeld (Harr) Nr. 50

**Luftflaschen**  
für  
**Automobilisten**  
pro Stück Mk. 1.50  
trotz 59030  
Autogummi-Centrale u. Reparatur-Anstalt  
**J. B. Rösslein.**  
Telephon 2085

**RHEINISCHE MOBEL-FABRIK**  
Königsplatz 74  
Wohnungs-Einrichtungen  
Einzel-Möbel jeder Art  
a. Preisliste.  
61337

**Zu verkaufen**  
32 Nur Rosenparkstr. 32  
Unübertroffen billig:  
**Möbel!**  
3 höchste moderne Schlafzimmer  
mit weißem Spiegel-  
schrank, mit weißer  
Einkleidung  
— prima Qualität —  
**Nur 380.- M.**  
Ebenso feine Futaten  
zur Möbel-Fabrikation  
empfehle  
61416  
**Bad. Holz-Industrie**  
**Recha Posener**  
32 Nur Rosenparkstr. 32

Schöne Garnitur Sofa,  
2 Sessel, hat sehr billig  
zu verkaufen.  
Reppelstr. 40, part., 16.  
Schöner  
**Flügel**  
wird sehr billig abgegeben.  
Offert. beliebe man um Nr.  
61298 an die Exped. d. Blattes  
einzuliefern.  
Schreibstisch mit Aufsatz  
billig zu verkaufen. 3031  
D 7, 12, Tisch partierre.

**Saison-Ausverkauf:**  
Ab heute und folgende Tage gelangen zum Verkauf weit über  
**1500 Kinder-Kleider**  
in folgende Serien eingeteilt:  
Serie I 2<sup>00</sup> II 3<sup>50</sup> III 5<sup>50</sup> IV 7<sup>50</sup> V 9<sup>50</sup> VI 12<sup>50</sup> VII 15<sup>50</sup> VIII 18<sup>40</sup>  
Sämtliche Kleider sind im Preise ganz enorm ermässigt und haben grösstenteils den doppelten und dreifachen Wert!  
Keine Auswahlendungen! Verkauf nur gegen bar!  
In allen anderen Abteilungen  
Grosse Preisermässigungen!  
16816  
**Sophie Link**

**Stellen finden**

**Bangeschäfte u. Architekten**  
Zum Besuche der  
Mannheimer-Ludwigshafener u. Umgebung ein tüchtiger, fleißiger Mann als Verkäufer gegen Gehalt und Provision von gut eingeführter Firma gesucht. Off. unter Nr. 16745 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wir suchen für den südlichen Teil Badens und für Winterbäder je einen mit den Verhältnissen gut vertrauten

**Bezirksbeamten.**  
Die Stellung ist mit festem Gehalt und mit Reisekosten-erhalt dotiert. Gut empfohlene, unbescholtene Herren finden Berücksichtigung. Bewerbungen mit genauem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an  
**Carl Bodenheimer**  
Generalagent des Deutschen Anker  
Pensions- und Lebensversicherungs-Ges. in Berlin.  
Mannheim. Hanshaus.

**Kutscher**  
für ein Mineralwasserge-  
schäft sofort gesucht. 3028  
9. Querstraße 18.

Für ein großes kauf-  
männisches Bureau in Lud-  
wigshafen wird zum sofor-  
tigen Eintritt ein  
**Fräulein**  
für Maschinenschreiben und  
Stenographie gesucht. An-  
wärterinnen ausgeschlossen.  
Gest. Angebote mit Ge-  
haltsansprüchen belegt an  
die Exped. d. Bl. erbeten  
unter Nr. 61625.

Intelligenter junger Mann,  
gebildet, Kavallerist, möglichst  
verheiratet und stadtkundig, als  
**Kutscher**  
per sofort von fleißiger Groß-  
wäscherei gesucht. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl. 61643

Ans das lauff. Bureau  
einer M. G. am fleißig.  
Platz eine durchaus perfekte  
**Stenotypistin**  
zum sofortigen od. bald-  
möglichsten Eintritt gesucht.  
Off. mit Gehaltsanspr.  
u. Nr. 61647a. d. Exp. d. Bl.

**Ordentliches Mädchen**  
ge sucht per 1. August. 6133  
Röh. Augustaanlage 7 part.

**Tücht. Mädchen**  
das Kochen, Nähen und Bügeln  
kann, in best. Haush. gesucht.  
Hausmädchen vorh. Näheres  
Barfing 35, 2. St. 16810  
**Junger Mann** für  
Hausarbeit und Servieren ge-  
sucht. 3027  
G 3, 18.

**Werkstatt**  
auf 1. Okt. zu vermieten  
Näheres L 4, 5, II.

**Magazine**  
S 6, 12 Magazin zu fabri-  
kationszwecken sehr  
geeignet, zu vermieten. 23513  
Näheres P 7, 24, Laden.

**Alphornstr. 13**  
2 große Räume als Fabrik  
oder Magazin sof. zu verm. 23126

**Rheindammstr. 40**  
Lagerraum  
und großer Keller sofort zu ver-  
mieten.  
Näheres daselbst bei Müller,  
Sietert & Co. 32702

**Al. Baarndtstr. 9**  
Großer Lagerplatz, Einfahrt u.  
geb. Schuppen od. in Wohnung  
per 1. Aug. 1. v. 23851  
Röh. daselbst III. St. r.

**Garage**  
im Hause Rheindammstr. 40  
für 1-2 Automobile, eventl.  
auch 2 getrennte Räume, per  
sofort oder später zu verm.  
Zu erfragen bei Müller,  
Sietert & Co. dortselbst. 24112

**Bureau**  
N 1, 6 2 c. Schöne gr. Räume  
als Bureau od. Geschäftsräume  
auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres partierre im Laden. 1377

**C 3, 3 2 große Partierzimmer**  
für Büro oder andere Zwecke  
zu vermieten. Näheres 4 St.  
Hauptmeierstr. 23883  
Wegzugsfähiger habe ich bis-  
her vom Gen. techn. Labora-  
torium Dr. Gemoll des-  
nutzten Räume 23872

**O 7, 24**  
als  
**Bureau oder Laden**  
per sofort oder später eventl.  
unter Nachsch. zu vermieten.  
J. Satry. Tel. 912.

**Q 5, 24**  
2 helle Partierzimmer als Bureau  
od. Lagerraum zu verm. 23877

**Werkstätte**  
C 4, 18 Magazin mit Schweiß-  
ofen zu verm. Röh. 3. St. 23800

**Burgstrasse 17**  
Garage od. Werkstatt für  
jedes Geschäft geeignet mit  
großem Hof, Locomotive mit  
oder ohne Wohnung per Juli  
zu verm. Näheres in  
23898 Röh. 4. r. l.

**Eichenborstr. 24**  
Helle Werkstätte  
mit Einfahrt, unterkellert, mit  
oder ohne Wohnung per Juli  
zu verm. Näheres daselbst oder  
L 16, 5. Tel. 2110. 23739  
**Werkstätte.**  
Gr. Werkstätte, 3 Werkstatt u.  
klein. Anschlag zu verm. 23778

**Friedrichsring**  
elegante 3 Zimmerwoh-  
nung mit reichl. Zubehör  
wegen Wegzug zu billig. Preis  
2200 per Okt. zu verm.  
Näheres durch Jul. 200,  
R 7, 25 Tel. 163. 23598

**Heinrich Lanzstr. 15, IV.**  
Reizvoll u. geräum. 4 Zim-  
merwohnung m. all. Zubehör per  
sofort oder später zu verm.  
Näheres daselbst. 23592

**Heinrich Lanzstr. 18**  
hochgelegene, ganz neuzeitlich  
ausgestatt., geräumige  
5 Zim.-Wohnung mit all. Zubehör  
per sofort oder später zu ver-  
mieten. 22641  
Näheres Büro Gr. Merzel-  
straße 6, Tel. 1331.

**Heinr. Lanzstr. 29**  
schön möbl. Wohn- u. Schlaf-  
zimmer per 1. Aug. zu verm.  
Näheres daselbst 2 Tr. 23854

**Lindenhof.**  
5 Zimmer-Wohnung nebst  
Zubehör in bester Lage der  
Stephanienpromenade und  
Rheinböschung per 1. Okt.  
bis 30. zu vermieten. 23761  
Röh. Rheindammstr. 16 III.

**Lindenhof!** 3 und 4 Zim-  
merwohnung,  
in der Nähe d. Hauptbahnhofes  
billig sofort zu verm. Näheres  
Lindenhofstr. 12, 2. St. 23847

**Lindenhofstraße 10.**  
Eleg. 2 u. 3 Zimmerwohn. zu  
vermieten.  
Näheres Lindenhofstraße 10  
eine Treppe rechts. 22550

**Mollstr. 10**  
Gehobener, elegant 5 Zim-  
merwohnung m. reichl. Zubehör,  
elektr. Licht etc. an ruhige Famil.  
per 1. Oktober zu verm. Näheres  
Eckenhofstr. 64, 21. 23900

**Mollstraße 27**  
1 Treppe, eleg. ausgestattete  
**5-Zimmerwohnung**  
mit all. Zubehör auf 1. Okt.  
oder früher zu vermieten.  
Näheres partierre. 2046

**Gr. Merzelstraße 23**  
2 Zimmer und Küche  
per 1. August od. früher zu v.  
Zu erfrag. 2. Stock. 23186

**Gr. Merzelstr. 29**  
2 Zimmer und Küche,  
3 Zimmer und Küche  
zu vermieten. 23803

**Max Josefstraße**  
3 Zimmer, Küche, Bad, Manj.,  
bis 1. Oktober zu vermieten  
Näheres S 3, 6a partierre. 225

**Max Josefstr. 8 und 10**  
eine 4- und je 1 3-Zimmerwohnung  
zu vermieten, austausch Max-  
Josefstraße 8 3 St. Unt. 23767

**Mereldstraße 85**  
schöne 4 Zim.wohnung mit  
Bad u. Manjard- und Abfäll-  
raum per 1. Okt. evtl. trit. evtl.  
billig zu vermieten. Näheres  
Mereldstr. 84. Geisel.

**Mittelstr. 87, 3. St.**  
3 schöne Zimmer u. Küche zu  
verm. Röh. S 3, 14. 23787

**U 3, 24**  
Partierwohn., 3-4 Zim. evtl.  
mit Werkst. od. Magazin und  
Bureau zu verm. 23885

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Mittelstraße 87**  
3 Zimmer u. Küche per 1. Juli  
zu vermieten. 23645  
Näheres in S 3, 14.

**Neubauten**  
Niederrheinstraße 59-71  
schöne 1, 2 und 3 Zimmerwoh-  
nungen mit reichlichen Zubehör u.  
1. Juli oder später zu verm.  
Röh. Reppelstr. 11, part. und  
Telephon 6396. 23542

**Oststadt**  
Verlängerte Beethovenstraße,  
3. und 4. Stock, sehr schöne  
**5-6 Zimmerwohn.**  
Speisekammer, Bad und Zu-  
behör auf 1. Oktober zu ver-  
mieten. — Näheres Weber-  
straße 30, 2. Stock l. 23770

**Oberstadt**  
Wohnung, sehr gut ausgestattete  
1. Etage, 6 Zimmer, 2 Bänken  
u. reichl. Zubehör per 1. Juli od.  
später zu vermieten. 23550  
Näheres Bureau, N 4, 1.

**Schimperstr. 18**  
3 Zimmer mit Küche, Bade-  
zimmer, Manj. u. h. 23772

**Schweiggerstr. 32, 2. Et.**  
Heinrich Lanzstraße, Ge-  
laden zu vermieten. 23856  
H. Dand, S 1, 16, Tel. 4490

**Schweiggerstraße 154,**  
eine schöne 2 Zimmerwoh-  
nung sof. od. später zu verm.  
Röh. Eckert Str. 23677

**Eckenhofstr. 46, 3. Zim.**  
Küche und Zubehör, 2 St.  
bis 1. Okt. zu vermieten. 2733  
Näheres Laden.

**Eckenhofstraße 63**  
4 Zim., Küche, Bad, reichl. Zu-  
beh. u. verm. Röh. 6. St. 18,  
Hauptstr. 3228. 22928

**Latterbachstraße 31, 3. Stock**  
schöne 6 Zimmerwohnung per  
sofort oder später zu verm.  
Preis 1800 M. 21600

**Ludwigstraße 12**  
4. Stock große herrschaftliche  
8-Zimmerwohnung mit reichl.  
Zubehör sowie Kaminheizung  
per 1. Oktob. evtl. früher zu  
vermieten. Röh. 23583  
Weberstr. 29, 2. St.

**Vertigasse Nr. 7 2. St.**  
3 Zimmer, Küche, Zubehör per  
August zu vermieten. Kaufpreis  
3. Stock bei Vermer. 2345

**Kaisersplatz 7, 2. St., 6 Zim.**  
2 Bänke, Bad, Speisekammer,  
Waldkammer, Kamin, Wasch-  
kloset, in feinem Haus zu sofort  
od. später zu verm. — Zu erfragen  
Winkelstraße 10, part. 23718

**Werberstr. 5, 1. St.**  
5 Zim., Bad etc. u. v. 23118

**Werstr. 19**  
5 Zimmer und Küche  
sofort zu verm. 23886  
Näheres Werstr. 15.

**Rheindammstr. 37, 2. Stock**  
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche,  
Bad, Kammer etc. per 1. Sept.  
zu vermieten. 23619

**Rheindammstr. 48**  
3 Zimmer u. Küche, Balkon  
sofort oder später zu verm.  
23751 Röh. partierre.

**Rheinhäuserstr. 85**  
2 u. 3 Zimmer mit Küche u.  
Manjard zu vermieten.  
Röh. part. rechts. 2368

**Langerösterstr. 78.**  
3 Zimmer mit Küche, Speise-  
kammer und Manjard zu  
vermieten. (2378.)

**Stephanienpromenade 17,**  
IV. elegant 4 Zimmerwohnung  
mit reichlichen Zubeh., Speise-  
kammer, Bad, per 1. Okt. zu verm. Röh.  
Walbergstr. 3, part. Tel. 638.  
23877

**Stamitzstraße 3** Schöne 2-  
Zimmerwohnung  
per 1. Aug. zu verm. Röh. 2. St.  
Walrian. Tel. 2016. 2366

**Schimperstr. 1, 9, 11, 15, 17**  
3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, Manj.,  
u. Zubeh. sofort oder später zu  
vermieten. Näheres Schimper-  
str. 27, 2. St. oder H. Geisel,  
Telephon 1654. 23118

**Otto Beßstr. 10**  
und  
**Richard Wagnerstr. 50**  
Oststadt sind schön, gesunde  
**4 u. 5 Zim.-Wohnungen**  
mit reichlichem Zubeh. und  
alkoholfreier neuzeitlich aus-  
gestatteter per sofort oder später  
zu vermieten. 22821  
Wustlauf von 1 bis 6 Uhr  
im Hause oder Telefon 1206.

**Pozzistrasse 3**  
3 Zimmer, Küche, Bad, nebst  
allem Zubehör per 1. Juli  
oder später zu verm. 23628  
Zu erfragen partierre rechts.

**Prinz Wilhelmstr. 14** 1. Et.  
elegant 6 Zimmerwohn. mit allem Zubeh.  
bis 1. Oktober auch evtl. sofort zu  
vermieten. 23874

**Ruppertsstraße 9**  
Elegante 5-6 Zimmerwohn-  
ung mit groß. Balkon, u. Zubeh.  
im 2. Stock pr. sofort od. später  
zu v. Röh. 2 Treppe. 23464

**Ruppertsstraße 10**  
eleg. 4-Zimmerwohn. m. Bad  
u. Zubeh. Röh. 2. Stock.  
2613

**Rosenparkstr. 21, 3 Treppen**  
schön möbl. Zimmer m. Schreibrück  
an besterem Ort zu verm. 2387

**Rheindammstr. 10**  
schöne 6 Zim.-Wohnung, Bad,  
Manj. u. Zubeh. u. 1. Okt. zu  
verm. Röh. Rheindamm-  
straße 8 partierre 23591

**Rheindammstr. 17**  
4 Zim., u. Küche sof. u. v. 23631

**Rheindammstraße 24**  
2. Stock 3 Zim. u. Küche sofort  
oder später zu vermieten.  
Näheres bei Gr. M. Böfer.  
2. Stock. 23532

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083

**Waldstr. 11,**  
14dar große 4 Zimmerwoh-  
nung mit Zubeh. per 1. Okt. zu v.  
Röh. 3. Stock daselbst. 20083



